

werden, daß bei dieser Gelegenheit eine zweite charakteristische Eigenschaft Tschadikowskis zutage trat — sein tollkühner Wagemut; denn die Flucht eines auf Ehrenwort entlassenen gefangenen Offiziers wurde zu Kriegszwecken überaus streng, nicht selten mit dem Tode bestraft.

Aus dem Munde eines Mannes, der bazumal mit Tschadikowski zusammen in Jagdschlacht interniert war, dessen wir folgende, nicht uninteressante Charakteristika dieses merkwürdigen Mannes: Tschadikowski war ein echter, eingetragener Soldat — d. h. energisch und fähig. Den Volkswissenschaften in die Arme hat ihn weder Passivität noch Belästigung getrieben, sondern Abenteuerlust und persönlicher Ehrgeiz. Bereits damals, 1916, fand es für alle Mitgefängenen Tschadikowskis sehr, daß sein weiterer Lebensweg ihn in die Arme der Revolution führen würde — obwohl (und das muß ausdrücklich hervorgehoben werden) Tschadikowski für Sozialismus, Kommunismus und alle anderen Ideen nicht das geringste Interesse bezeugte und beispielsweise nie eine einzige Zeile der Werke Karl Marx gelesen hatte. Im Grunde hatte er überhaupt keine politischen Ansichten. Gelegentlich hörte man ihn antisemitische Ansichten äußern, ein anderes Mal rief er Schmähsprüche gegen den russischen Zaren herbei, ein drittes Mal geäußerte er sich erzmönchisch, trant in großen Jügen auf das Wohl des „lieblichen Monarchen“ usw. Gelegentlich verbreitete er sich darüber, daß das russische Volk „nur mit Hilfe einer äußeren Diktatur“ regiert werden könne und daß der einzige Fehler des zaristischen Regimes in seiner „nicht genügenden Despotie“ bestanden hätte. Doch am liebsten sprach er über den Krieg und lebte förmlich nach neuen Kämpfen. Erfüllt von diesem merkwürdigen Gemisch verworrenster politischer Ideen und ungezügelterm Latenzdrange, war er trotz alledem ein typischer Volkswissenschaftler, d. h. — ein Mann, in welchem ganz offensichtlich eine heftige Triebkraft lebte, die man vielleicht am treffendsten — die Macht des Bösen nennen könnte. Er mischte sich in alle Dinge und — liebte alles zu verderben. Er liebte es, über alle Fragen zu debattieren und — über jedes Ding etwas Negatives, etwas Böses zu sagen. Es ging soweit, daß die französischen Mitgefängenen seinen Namen, wegen dieser seiner ausdrucksreichen Vielschichtigkeit scherzweise in „Touche-a-Touche“ (etwa: Herr Allesbesserwisser) veränderten und ihn oft bei diesem Epitheton nannten. Bei jeder Gelegenheit betonte er, daß er Atheist wäre, und pflegte über Gott und alles Religiöse in überhöflichen Worten zu reden. In seinem Schlafraum hatte er, einstweilen eines Gottesbildes, eine selbstgemalte Krone aufgehängt und verdrachte vor dieser gottlästerliche Gebete. Das ist das Bild Tschadikowskis, wie ihn seine Mitgefängenen damals sahen. Er war ein unbedingt außerordentlicher Mensch: intelligent, verwegen und fähig, aber zu gleicher Zeit auch böswillig, ehrlos und vor allem völlig amoralisch.

Nach gescheiterter Flucht gelangte Tschadikowski in Außland sofort in den wilden Strudel der Revolution. Die Volkswissenschaftler schickten sich gerade an, die Macht zu ergreifen. Ihre Stellung war mehr als zweifelhaft. Doch Tschadikowski erriet schon intuitiv, auf welche Seite er sich zu schlagen hätte. Er begab sich schamlos zu Trotski, bei diesem seine Dienste an und wurde sofort zum Führer eines kleineren bolschewistischen Teilschattens ernannt. Der Kampf gegen die weißen Armeen gab ihm willkommene Gelegenheit, sich ins Kriegsspektakel zu stürzen und den ersehnten Ruhm zu erlangen: ein den ihm geführtes rotes Regiment entließ 1918 den Tschadikowskischen Zembirski; schon 1919 wird ihm eine Armee anvertraut, die er (ebenfalls mit Trotski) gegen Koltschak ins Feld führt. 1920 kommandiert er eine rote Armee gegen Polen — diesmal allerdings mit ausgesprochenem Mißerfolg. Vexierter Umstand erschütterte jedoch seine Position keineswegs. Im Laufe der kommenden Jahre erhielt er abwechselnd das Kommando über verschiedene Militärbesirke der Sowjetunion zugewiesen, bis er 1927 zum Generalfeldmarschall der Roten Armee ernannt wurde.

Der gegenwärtige Generalfeldmarschall der Roten Armee zählt kaum 35 Jahre. Er hat ein glattzastertes, energisches, überaus interessantes Gesicht. Die schmalen Lippen sind fest aufeinandergepreßt, die buschigen Brauen eng zusammengezogen, das dicke, schwarze Haar fällt unordentlich in die etwas gebrungene Stirne, und sein ganzes Äußeres hat in der Tat, gewollt oder ungewollt, etwas „Napoleonisches“ an sich. Der Einfluß, den er im revolutionären Kriegsrat und im Krim ausübt, soll außerordentlich groß sein. Vor allem fällt auf, daß seine Stellung innerhalb der Sowjets nie geschwankt hat, er sitzt wie kaum ein anderer fest im Sattel und kann es sich beispielsweise leisten, offene Feindschaft dem Führer der Roten Armee, Worsilowski, anzukündigen, gegen den er seit längerer Zeit im Politbüro einen hinterlistigen und hartnäckigen Kampf führt, so daß es nicht unwahrscheinlich ist, daß die Gerüchte von dem bevorstehenden baldigen Austritt Worsilowskis hauptsächlich auf die ehrgeizigen Antriebe Tschadikowskis zurückzuführen sind. Die Freundschaft Stalins hat der Unschickliche sich dadurch zu sichern verstanden, daß er mit Eifer die Begründung besonderer, gegen Trotski gerichteter Regimenter propagiert. Aus letzterem Umstand folgt, daß er nicht nur Verwegenheit und Struppelhaftigkeit, sondern in großem Maße das besitzt, was man schlechtlich „Anpassungsfähigkeit“ nennt. Ob indessen die Summe dieser schätzenswerten bolschewistischen Charaktereigenschaften ihm in der Tat dazu verhelfen wird, im weiteren Verlauf der Ereignisse den Marktschall eines bolschewistischen Bonaparte zu erlangen, werden uns erst die nächsten Monate zeigen können.

Besprechungen über den Dawesplan zwischen Barker Gilbert u. Churchill.

28. London, 28. März. Wie die „Chicago Tribune“ erzählt, hat der Generalabteilungsagent Barker Gilbert sich zwei Tage in London aufgehalten und Verhandlungen mit dem Schatzkanzler Winston Churchill im Finanzministerium geführt. In diesen Besprechungen hätten nach anderer höhere Beamte des Schatzministeriums teilgenommen. Man nehme an, daß sie die Vorschläge für die Revision des Dawesplans erörtern haben. (Eine besondere Bedeutung ist der Revision lauter beizumessen, da vor Ablauf der „Probezeit“ an eine Änderung des Planes kaum zu denken ist.)

Der Reichshaushalt in zweiter Lesung erledigt.

Das Ueberleitungsgesetz zur Strafrechtsreform angenommen. Schluß des Reichstags am Freitag oder Samstag.

Der Reichstag erledigte am Mittwoch schneller, als vorausgesehen war, sein Arbeitpensum, das noch durch einige ursprünglich für später vorgesehene Punkte ergänzt worden war. Beim Haushalt der allgemeinen Finanzverwaltung nahm Reichsfinanzminister Dr. Brüning das Wort, um mitzuteilen, daß die Beratungen der beiden letzten Sitzungen über die Veranschlagung der Einnahmen für das nächste Jahr im wesentlichen beendet sind. Der Minister erklärte, daß die Länder und Gemeinden das Reich in dem Streben nach einer sparsamen Politik unterstützen. Der Etat wurde in zweiter Lesung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten und Kommunisten angenommen, dazu verschiedene Entschlüsse des Ausschusses, die eine solide Finanzwirtschaft und klare Einnahmeverhältnisse verlangen. Angenommen wurde auch das Haushaltsgesetz mit Bestimmungen, die eine gewisse Stärkung der Stellung des Reichsfinanzministers bringen. Ohne Aussprache wurde der Ergänzungsetat mit dem Teil des Reichshaushalts angenommen, der 25 Millionen für die landwirtschaftlichen Genossenschaften einsetzt.

Nach kurzer Aussprache wurde die Vorlage über die Rentenbank-Kreditanstalt in zweiter Lesung mit einem Antrage angenommen, der die Beteiligung an der Preußischen auf 5 Prozent des Gesamtkapitals beschränkt. Die Erledigung dieses letzten Teiles des Reichshaushalts wurde auf Donnerstag vertagt; es soll nämlich in diesem Gesetz noch der Termin des Inkrafttretens des ganzen Reichshaushalts hineingearbeitet werden, um so das ursprünglich vorgesehene Mantelgesetz überflüssig zu machen.

Die Sitzung mußte gegen 2 Uhr unterbrochen werden, da die Schlußabstimmungen auf 4 Uhr angelegt waren.

In der Nachmittagsitzung des Reichstags wurde die Novelle zur Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt ohne Aussprache in dritter Lesung bis zum zweiten Artikel an-

genommen. Die weitere Beratung wurde vertagt, weil in den zweiten Artikel noch der Termin des Inkrafttretens des ganzen Reichshaushalts hineingearbeitet werden soll, so daß das sogenannte Mantelgesetz zum Reichshaushalt überflüssig wird. Angenommen wurde der Antrag Thomsons über die Beteiligung an der Preußischen.

In namentlicher Abstimmung wurde mit 368 gegen 5 Stimmen die Einsetzung des niedrigen Ausschusses beschlossen, der bis zum Zusammentritt des neuen Reichstags die Durchführung des landwirtschaftlichen Reichshaushalts überwachen soll. Die darauf namentlich vorgenommene Schlußabstimmung über das Ueberleitungsgesetz zur Strafrechtsreform ergab die Annahme dieses Gesetzes mit 344 gegen 36 Stimmen, also mit der für das verfassungsändernde Gesetz notwendigen qualifizierten Mehrheit.

Um 4.45 Uhr vertagte sich das Haus auf Donnerstag 1 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die zweite und dritte Beratung des Antrages auf Änderung des Tabaksteuergesetzes, die dritte Beratung des Gesetzes über Zehnwaffen und Munition, die dritte Beratung des Etats für 1928 und die dritte Beratung des Reichshaushalts für 1927.

Auflösung am Freitag oder Samstag.

28. Berlin, 28. März. Der Reichstag trat heute die Dispositionen für die Schlußtage. Nach Abschluß der dritten Staatsberatung am Freitag soll eine Pause eintreten, um dem Reichstag Zeit zur Stellungnahme zum Etat zu geben. Nach der Entscheidung des Reichstags wird der Reichstag in einer besonderen Schlußsitzung am Freitag eventuell erst am Samstag aufgelöst werden.

Der Landtag verabschiedet die Lehrerbefolgungsgesetze.

Zweimal beschlußfähig. — Der Streit um die Preußenkasse.

28. Berlin, 28. März. Auch im Landtag ist großes Reineinmachen. Die Arbeiten werden in schnellerem Tempo erledigt. Man hat endlich, um nach Hause zu kommen, auch das Reden so eingeschränkt, daß recht erfreuliche sachliche Arbeit geleistet wird. Man ist befreit, nur große Fragen zu lösen.

Zunächst einmal hat man verschiedene, die Lehrer interessierende Fragen zum Abschluß gebracht. Das Volksschullehrer-Befolgungsgesetz ist in bloc in zweiter und dritter Lesung angenommen worden. Dabei auch ein sozialdemokratischer Antrag, wonach eine Anrechnung des durch die freiwillige Verwaltung des Kantons- und Organisationserziehlern Nebeneinkommens auf das Dienstverdienst nicht stattfinden darf. Auch das Mittelschullehrer-Befolgungsgesetz hat das genügende Ohr des Landtags gehabt, so wie der Ausschuss es dem Plenum empfohlen hat. Das Befolgungsgesetz für die Berufsschullehrer hat in der Ausschußfassung mit großer Mehrheit Gesetzeskraft gefunden.

Der zweite große Fragenkomplex der heutigen Landtagssitzung war dann noch einmal der Preußenkasse und ihrer Reorganisation gewidmet. Der Volksparteiler Richter kritisierte den Bericht über die Ausschlußberatung und gab die Änderungen bekannt, die an dem Gesetzentwurf vorgenommen worden sind. Vor allen Dingen ist die Bestimmung gestrichen worden, daß die Preußenkasse verzinste Darlehen ausgeben kann an besondere juristische oder natürliche Personen in Ausnahmefällen. Bei Abschluß eines Kapitalbeteiligungsvertrages oder der Übertragung einer Kapitalbeteiligung ist neben der Zustimmung des Verwaltungsrats und der Aufsichtsbehörde auch die Zustimmung des Landtags notwendig. Die Bestimmung des

Präsidenten durch Privatdienstvertrag soll nicht, wie die Vorlage es vorsah, auf vier Jahre, sondern auf fünf Jahre erfolgen. Dieses Thema ergab naturgemäß noch einmal sehr stark die Gemüter, so daß auch Finanzminister Dr. Hopfer-Wischhoff mehrfach in die Debatte eingreifen mußte, um den überheißten der Abgeordneten gegen und für die Reorganisation der Preußenkasse richtigzustellen. Bei den Abstimmungen wurden zunächst alle Änderungsanträge der Rechtsparteien abgelehnt. Beim § 9 aber verlangten die Deutschnationalen namentliche Abstimmung, und es ergab sich, daß der Landtag beschlußfähig war. Die neue Sitzung hatte das Preußenkassengesetz nicht mehr auf der Tagesordnung. Auch bei der namentlichen Abstimmung über das Plagen durch öffentlich-rechtliche Körperschaften in der neuen Sitzung ergab sich wiederum beschlußfähig.

Es wurde dann die dritte Sitzung angelegt mit der Tagesordnung: dritte Staatsberatung. Der Abg. Heilmann brachte es dabei fertig, das Haus wieder in ungeheure Aufregung zu versetzen. Zumal die Kommunisten griffen aus dem Häuschen, als er ihnen vorwarf, daß sie politische Gesangene aus der Arbeiterpartei gegen fremde Arbeiter austauschen wollten. Staatsreden werden nun einmal bei herrschenden Parolen immer Reden zum Feind hin, immer Wahnsinn sein. Die sollte es im Preussischen Landtag anders sein?

Der Preussische Landtag wird nach einem Besuch des Reichstags am Samstag, dem 31. März, seine letzte Sitzung abhalten. Der Landtag wird dann seine Auflösung am 1. Mai beschließen.

Das Zentrum stellt Wirth auf. Völlig geschlossene Front des Zentrums.

Eigener Drahtbericht.

28. Berlin, 28. März. In einer Besprechung, die heute abend unter Mitgliedern des Parteivorstandes des Zentrums stattfand, an der u. a. Reichskanzler Dr. Marx, der stellvertretende Vorsitzende der Zentrumsfraktion des Reichstags, Stegerwald, und Dr. Wirth teilnahmen, kam man, wie wir hören, überein, dem Reichsparteivorstand des Zentrums die Auffstellung Dr. Wirths als Kandidaten auf der Reichsliste des Zentrums zu empfehlen.

Eine Erklärung des Zentrums.

28. Berlin, 28. März. Die „Germania“ teilt parteioffiziell u. a. mit:

In einer Besprechung am Mittwoch nachmittag, die der Parteivorstand des Reichstags Dr. Marx mit Mitgliedern des Parteivorstandes abhielt und die sich mit der Vorbereitung der Fragen befaßte, die dem Vorstand und dem Reichsausschuß der Partei am 11. und 12. April beschlußgemäß vorgelegt werden sollen, ergab sich völlige Einmütigkeit in dem Willen, den Wahlkampf in größter Geschlossenheit durchzuführen.

Dr. Wirth nahm bei dieser Besprechung Gelegenheit, die Beweggründe darzulegen, die ihn von der Reichstagsfraktion abweisendes Verhalten in den letzten Jahren bestimmt hatten, und betonte, daß seine politische Einstellung der Parteientfremdung sei, es möchte die deutsche Demokratie dem Geiste untreu werden, der die Arbeit von Weimar befehlt habe.

Die Amnestie gescheitert.

Berlin, 28. März. Im Rechtsausschuß des Reichstags kamen heute zunächst die Inflationenverträge zur Sprache, zu denen aber die Regierung gegenüber diesem Reichstag keine endgültige Stellungnahme mehr einnehmen kann. In der Amnestiefrage lehnten die Sozialdemokraten den kommunistischen Amnestieantrag ab und stellten selbst den Antrag, eine Amnestie außer den Taten des Mordes und des Zotschlages zu gewähren. Volkspartei, Zentrum und Wirtschaftspartei wandten sich gegen die Amnestie. Die Deutschnationalen machten die Sozialdemokraten für das Scheitern der Amnestie verantwortlich.

Bei der Gesamtstimmung wurde die Amnestie mit 15 gegen 12 Stimmen abgelehnt.

Kein Mantelgesetz.

Beschluß des Reichskabinetts.

Eigener Drahtbericht.

28. Berlin, 28. März. Das Kabinett hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, dem Reichstag kein Mantelgesetz für das Reichshaushaltsgesetz vorzulegen. Da die Gesetze bereits alle mit Terminbestimmungen versehen sind, erübrigt sich nach der Auffassung des Kabinetts und auch des Reichsausschusses, der sich heute bereits mit dieser Frage befaßte, eine Zusammenfassung der angenommenen Gesetze durch einen besonderen Mantel. Damit ist eine der Streitpunkte aus der Welt geschafft, der maßgebend noch im letzten Ausschusse Schwierigkeiten hätte heraufbeschwören können.

21. Berlin, 29. März. (Kunstsprache)

Die Regierungsparteien haben den angestrebten Änderungsantrag zum Rentenbankgesetz eingebracht, der das Mantelgesetz für das Reichshaushaltsgesetz ein Artikel angefügt werden, der das Inkrafttreten des Gesetzes für den 1. April 1928 vorsieht. Auch die Gesetze über Leistungen in der Invaliden- und Angehörigenversicherung, sowie über Einfuhrbeschränkungen über Schweine und Schweinefleisch und über freie Einfuhr für Schweinefleisch sollen gleichzeitig damit in Kraft treten.

Das Handwerk will keine berufständischen Parteien.

28. Berlin, 28. März. Der Reichsverband des deutschen Handwerks teilt mit: Nachdem der bevorstehenden Wahlen machen sich im Handwerk erneut Bestrebungen geltend, die durch die Aufstellung besonderer „Handwerklerlisten“ eine bessere Berücksichtigung des Berufsstandes durchsetzen wollen. Der Reichsverband des deutschen Handwerks und der deutsche Handwerks- und Gewerbeländerer als die maßgebenden Spitzenorganisationen des gesamten Berufsstandes lehnen diese Bestrebungen ausdrücklich ab. Die Aufstellung von politischen Interessen, die mit politischen Interessen ab, da die Verbindung mit solchen die Unabhängigkeit der Willensbildung in diesen Verbänden wie auch die entsprechend notwendige freie Betätigung der Interessen gefährden und die berufständischen Gesichtspunkte des Handwerks vernachlässigen. Grundsätzlich nehmen die Verbände des Handwerks auch gegenüber den Plänen zur Gründung besonderer Handwerksparteien eine ablehnende Stellung ein. Tatsächlich neue Parteien auf berufständischer Grundlage einige Vertreter in der Reichsversammlung, so wird deren Tätigkeit unfruchtbar bleiben, da sie niemals einen ausreichenden Einfluß erreichen können und ihr parteiständischer Aufbau auf einer Verkennung des parlamentarischen Systems beruht.

Drohender Lohnkonflikt auf den deutschen Werften.

Proklamierung des Streiks zum 1. April.

Hamburg, 29. März. (Draht.) Auf den Werften des Reichswerkes hat sich in der Zeit bedenklich zugenommen, nachdem eine Warnung der Bremischen Werftarbeiter mit großer Mehrheit zum 1. April Streik proklamiert hat, für den sich die jetzt geführten Schlichtungsverhandlungen nicht die Annahme der Forderungen der Arbeiter ergaben. In den bremischen Werftarbeitern haben sich nach einer neuen Abstimmung von 7000 Arbeitern für und nur 600-700 Arbeitern gegen den Streik ausgesprochen. Auch in Hamburg soll nach Veranlassung einer allgemeinen Arbeiterversammlung am Freitag eine Entscheidung erfolgen, die zugleich über Annahme oder Ablehnung des Streiks oder morgen zu erwartenden Schlichtungsversuchs endgültig entscheidet. Die Lohnverhandlungen der Hamburger Staatsarbeiter haben bisher zu keinem Ergebnis geführt. Voraussichtlich wird auch in diesem Streik der Schlichter angerufen werden müssen.

Mussolinis Antwort an den Papst.

28. Rom, 28. März. In dem heutigen Ministerrat hat Mussolini eine Erklärung über die innere Lage des Landes abgegeben, die teilweise eine Antwort auf die päpstliche Antwort, die erst heute in den Blättern veröffentlicht werden dürfte, darstellt. Mussolini führt u. a. aus: Es handelt sich bei der Aushebung für die faschistische Revolution nicht nur um eine Zeremonie, sondern um äußerst wichtiges Moment jenes Ereignisses und Vorbereitungssystemes für die italienischen Bürger, das die faschistische Revolution als die unerlässliche Hauptaufgabe des Staates betrachtet. Wenn der Staat sie nicht löst oder sie auch nur der Diskussion überläßt, so setzt er damit nichts mehr als sein Existenzrecht auf Spiel. Angesichts der in jeder Hinsicht ausgehenden faschistischen Jugendorganisationen verliert alle anderen Jugendverbände von Tag zu Tag das Recht ihres Weiterbestehens, es ergibt sich daraus die Notwendigkeit, ein reinen und unpersonelles Ziel des Faschismus einwirkendes Gesetz durchzuführen.

Das Dekret über die feineren Seitenbeschränkung der italienischen Tageszeitungen wird aufgeschoben.

Sie verschieben den Flug.

Eigener Drahtbericht.

28. London, 28. März. Nach Mitteilung von dem Flugkapitän Baldwin bei Dublin, die um 4.55 Uhr vormittags englischer Zeit von London Korrespondenten eingeholt wurden, ist der Flug des deutschen Flugzeuges „Bremen“ verschoben worden. Einzelheiten über die Verschiebung des Starts, für die in erster Linie die Wetterverhältnisse maßgebend sein dürfte, waren nicht erhältlich.

76 - 19

**Die einzig richtige
Gelegenheit
zum Einkauf Ihrer
Festgeschenke.**

ELBERFELD

100

Ein geliebtes Kind in Wald.



Wir berichteten vor kurzem von dem seltenen Fest in Wald, wo das Ehepaar Albert Heimann, früher in Eibersfeld, die goldene Hochzeit und die Taufe eines Enkelkinds feiern konnten. Unser Bild zeigt die Eheleute mit den Zwillingen. Es sei dabei bemerkt, daß dem Ehepaare Heimann im Jahre 1888 ebenfalls Zwillinge geschenkt wurden — zwei Mädchen —, von denen die eine noch lebende Tochter in der Mitte des Bildes steht, während die 1917 verstorbene in der Photographie an der Rückwand sichtbar wird.

Raubüberfall.

W. Wipperfurth, 28. März. Gestern abend wurde auf der Alten Kölnerstraße zwischen Alufeld und Kaplanstraße ein Bewohner von Schniffels- hof von zwei Männern angehalten. Als er sich zur Wehr setzte, wurde er mit dem Revolver in Schach gehalten. Die Räuber nahmen ihm die ganze Burschaft ab.

Ein Kompetenzkonflikt.

W. Blantenstein, 28. März. Das Interessanteste an der Stadiverordnetenversammlung war eine Auseinandersetzung zwischen Bürgermeister Thiel und Stadtvorsteher Dr. Heedt über die Frage, wer die Sitzungen einzuberufen und zu leiten hat. Bürgermeister Thiel gab zu, daß die neue Landgemeindeordnung dem Stadtvorsteher die Leitung der Sitzung übertrage, daß es aber ratsam sei, den bisherigen Zustand der Einberufung und Aufstellung der Tagesordnung durch den Bürgermeister beizubehalten. Demgegenüber vertritt Dr. Heedt den Standpunkt, daß er verantwortlich für die Dinge in der Gemeinde und auch in der Lage sei, eine Sitzung anzuberaumen, das Material zu sichten und die Sitzung zu leiten, wenn ihm das Material recht-

zeitig zugeht. Diese die Mehrheit entschied sich für die Leitung durch den Stadtvorsteher. Die Tagesordnung war schnell erledigt. Als Vertreter auf dem Landgemeindefest wurden Dr. Heedt und Karl Sandmann gewählt und die Kosten für die neuen Schulbänke bewilligt. Einem Grundstücksaustausch zwischen Stadt und kath. Kirchengemeinde wurde zugestimmt, bezüglichen dem Grundstückserwerb für das Ros- witz-Denkmal am Stadteingang von Hattungen der.

Schiedspruch für das Baugewerbe Westdeutschlands.

W. Dortmund, 28. März. In dem Lohnstreit im Baugewerbe Westdeutschlands fällt das Tarifamt am 27. März folgenden Schiedspruch: Der Grundlohn beträgt ab 1. April 1928 in der Lohnklasse 1 für Maurer 1.20 M., für Tiefbauarbeiter 0.75 M. Der Stundenlohn beträgt ab 27. September 1928 bis 31. März 1929 in der Lohnklasse 1 für Maurer 1.23 M., für Tiefbauarbeiter 0.78 M. Für die übrigen

Arbeiter und Lohnklassen gelten bezüglich des neuen Lohnes die Bestimmungen des § 3 des Bezugsvertrages. Alle weitergehenden Anträge der Parteien wurden abgelehnt. Die Erklärungsfrist läuft bis zum 4. April 1928, 18 Uhr.

Kleine Vergessliche Chronik.

W. Remscheid, 28. März. Am kommenden Samstag veranstaltet die Bürgergesellschaft Hagen im Saale von Karl Berger einen Heimatabend, der gleichzeitig als Frühlingsspektakel gedacht ist. Im Mittelpunkt des Abends wird ein Vortrag von Dr. Kees über das Heimatmuseum stehen. Außerdem werden musikalische und deflamatorische Darbietungen das Fest verschönern.

W. Remscheid, 28. März. Der Minister für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung hat durch Erlass vom 19. März die Remscheider Stadtbibliothek zum Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. In Zukunft können also wissenschaftliche Werke aller Art, soweit sie in Remscheid nicht vorhanden sind, durch die Uni-

Frühlingserwachen in Hatten.

Das Denkmal auf dem Marktplatz. — Ausbaue der Königsstraße. — Gefahrenpunkt Hattfelder. — Straßenpflasterung, Anlagen, Aufforstung. — Bau einer katholischen Kirche. — Ein Schießstand auf dem Holz- feld. — Frisches Leben in der Bürgerschaft.

W. Remscheid-Hatten, 28. März. In Hatten auf dem Markte schließt während des ganzen Winters ein Sockel von biden Steinen, der ein Denkmal tragen soll. Auf dem Sockel soll bald das Denkmal aufgestellt werden, das auf der Vorderseite ein Bildnis von Richard Lindenberg tragen wird.

An dem kürzlich verbreiterten Eingang der Königsstraße, der bisher einen großen Gefahrenpunkt für den Fußverkehr bildete, ist jetzt eine Bogenlampe aufgehängt. An der linken Seite der Königsstraße hat man junge Bäumchen gepflanzt. Sie stehen etwa zwei Meter von den schönen großen Bäumen entfernt, die sich auf der Königsstraße entlang ziehen. Man hat also Sorge getragen, daß die kleinen Bäumchen nicht von der Sonne belästigt werden und nicht in den Himmel wachsen. Auch ein Bürgerfest steht schon an der linken Seite der Königsstraße weit hinauf.

An dem Bahnübergang Hattfelder, wo vor einiger Zeit ein Privatauto vom Zuge erfasst wurde, sind zunächst einmal verschiedene Warnungstafeln aufgestellt, deren Glas- fuge mit eingeleiteter Spiegelvorrichtung im Lichte der Autoscheinwerfer aufleuchtet. Auch die Reichsbahn hat sich bereit erklärt, den gefährlichen Bahnübergang zu verbessern, sobald — ja, sobald sie das nötige Geld zur Verfügung hat. Darauf sollte unsere Stadverwaltung aber nicht warten, sondern lieber, da sie doch auch von frischem Frühlingstendenz erfüllt sein wird, von sich aus den Übergang verbessern und eine bessere Uebersicht schaffen. Am kommenden Freitag steht der erwähnte Unfall des Privatautos vor dem Schöffengericht zur Verhandlung und nachmittags findet eine Ortsbe- sichtigung statt. Auch die Hattendorfer-

straße hat noch gefährliche Kurven, z. B. an der Ecke Hattfelder und am Fort Hattfelder. Zum mindesten sollte hier ein Bürgerfest gezogen werden. Große Freude herrscht in Hatten, daß die Pflanzung der Bäume der Königsstraße, wo jetzt durch den Autobus fürchterliche Staubwolken aufgewirbelt werden, und der Hattener Straße von Hatt bis Hattfelder in der Hausbaldeplan vorgezeichnet ist. Auch die Dreiecksstraße wird ausgebaut.

In Wald und Busch in und um Hatten hat der Vorfrühling schon frisches Leben geweckt. An der Hattendorferstraße wird der westliche Abhang aufgeföhrt, und ebenso der südliche Wald auf der Hatt bei Hattfelder. Im Sieper Busch wird eine schöne Fußgängerbrücke ge- baut, und im Hatt Busch, der zum großen Teil eingezäunt ist, entstehen prächtige Anpflanzungen. Als Frühlingboten sind die ersten Möbel- wagen in der neu erstandenen Siedlung am Hattfelder erschienen, die immer mehr der Hatten- wohnung entgegensteht und jetzt schon die ersten Be- wohner aufnimmt. Auf dem Holz wiesen sich die Jäger einen neuen Schießstand errichten, und die katholische Kirchengemeinde beab- sichtigt, auf der Höhe ein Kirchlein zu erbauen.

Auch in der Hattener Bürgerschaft herrscht lebhafter Bewegung. Am kommenden Samstag wollen Eltern und Kinder des Schulbezirks Hatt durch einen großen Umzug nach- mals zum Ausdruck bringen, wie sehr ihnen die Beibehaltung ihrer 200 Jahre alten Schule am Herzen liegt, und wollen vor allem gegen die Umwandlung der Schule in ein Obdach- losenheim protestieren. Es heißt, daß die Polizei die Räume für diesen Zweck bereits aus- gemessen habe.

verfügte, und Geschäftsblößen oder die hiesige Staatsbibliothek in Berlin bezogen. Diese Möglichkeit der Bücherbeschaffung ist wesentliche Erleichterung für alle, die in Remscheid wissenschaftlich tätig sind.

W. Schwelm, 28. März. Nach 11 Uhr 1928 sein 91. Lebensjahr in voller körperlicher geistiger Frische.

W. Wipperfurth, 28. März. Anfolge des Waldbrandes in den hattfelder Wäldern an der Hattfelderstraße hat sich die hattfelder Verwaltung nachgedrungen entschlossen, nunmehr eine ganze Anzahl von Wald- gängen für den allgemeinen Verkehr zu öff-

Wetterbericht.

Donnerstag den 29. März, 8 Uhr morgens

Station	Temper.	Wind	Wetter
Berlin	25.3	W leicht	bedeckt
Bamberg	25.3	W leicht	bedeckt
Bielefeld	25.3	W leicht	bedeckt
Bonn	25.3	W leicht	bedeckt
Braunschweig	25.3	W leicht	bedeckt
Darmstadt	25.3	W leicht	bedeckt
Düsseldorf	25.3	W leicht	bedeckt
Erfurt	25.3	W leicht	bedeckt
Hannover	25.3	W leicht	bedeckt
Köln	25.3	W leicht	bedeckt
Leipzig	25.3	W leicht	bedeckt
München	25.3	W leicht	bedeckt
Nürnberg	25.3	W leicht	bedeckt
Regensburg	25.3	W leicht	bedeckt
Saarbrücken	25.3	W leicht	bedeckt
Stuttgart	25.3	W leicht	bedeckt
Ulm	25.3	W leicht	bedeckt
Wien	25.3	W leicht	bedeckt
Zürich	25.3	W leicht	bedeckt

*) Luftdruck der Beobachtungen nicht richtig.

Beobachtungen in Eibersfeld.

Station	Temper.	Wind	Wetter
Berlin	25.3	W leicht	bedeckt
Bamberg	25.3	W leicht	bedeckt
Bielefeld	25.3	W leicht	bedeckt
Bonn	25.3	W leicht	bedeckt
Braunschweig	25.3	W leicht	bedeckt
Darmstadt	25.3	W leicht	bedeckt
Düsseldorf	25.3	W leicht	bedeckt
Erfurt	25.3	W leicht	bedeckt
Hannover	25.3	W leicht	bedeckt
Köln	25.3	W leicht	bedeckt
Leipzig	25.3	W leicht	bedeckt
München	25.3	W leicht	bedeckt
Nürnberg	25.3	W leicht	bedeckt
Regensburg	25.3	W leicht	bedeckt
Saarbrücken	25.3	W leicht	bedeckt
Stuttgart	25.3	W leicht	bedeckt
Ulm	25.3	W leicht	bedeckt
Wien	25.3	W leicht	bedeckt
Zürich	25.3	W leicht	bedeckt

Während sich das südwestliche Hoch über die Nordsee ausbreitet, hat sich das nach Ostdeutschland abgezogene Tiefteil verdrängt. In Deutschland war es heute früh im Westen meist trocken, im Osten trübe und regnerisch. Die Lufttemperaturen lagen zwischen 2 und 10 Grad. Der kalte Osten meidet starken Regen. Der kalte Osten meidet starken Regen. Der kalte Osten meidet starken Regen.

Wetterausblick bis Samstag. Größtentheils bewölkt; teilsweise Regen. M. f. d.

Fahrt



deutsche Reifen!

Pheenix



Belieferung durch Händler

ELBE

W. SO

Ab Freitag

Die

8 Akte

Hierzu bringe

Z

7 Akte

Die Br

Sonntag

Bisma

Deutsche

Boll

Samen

Sonntag 31. März 1928

abends 8 Uhr, im Opern-

theater, Bonn.

Auff.: Hermann Götter.

(Szenen: Aufführungs-

Ort: Bonn.)

Festrede

Reichstagsab

Bisma

Samen

Sonntag 31. März 1928

abends 8 Uhr, im Opern-

theater, Bonn.

Auff.: Hermann Götter.

(Szenen: Aufführungs-

Ort: Bonn.)

Eigenheim

Zinslos

Günstige K

Am Freitag dem 30.

ELBERFELD



HERZOGSTR.

Während der Verkehrs-Woche ein ganz besonders ausgewähltes vorzügliches Programm.

Ab Freitag beginnen wir mit den Aufführungen des herrlichen und entzückenden Filmes, welcher zweifellos zu den Spitzenleistungen zu rechnen ist:

Die entblätterte Rose

8 Akte Ein Filmwerk von überwältigendem Eindruck. Einstimmiges Lob aus allen Kreisen des Publikums findet dieses Prachtwerk, das in der ganzen Welt berechtigtes Aufsehen erregte. 8 Akte

Hierzu bringen wir in unserem weiteren Spielplan den ausgezeichneten Sensations-Großfilm:

Zimmer 13

7 Akte Ein Hotel-Abenteuer. — Ein Kriminalfilm ersten Ranges! In der Hauptrolle: **MAE MURRAY.** 7 Akte

Die Braut aus der Bar
2 fidele Akte.

Stiefmütterchen
Lehrfilm.

Sonntag vormittag von 11 bis 1 Uhr in unserer Frühvorstellung beide Großfilme.

ELBERFELD



NOFKAMP 50

Der größte u. gewaltigste Sensations-Film, den man in Deutschland kennt! Die berausendste Ausstattung! Die spannendste Spielhandlung!

Jeder hält den Atem an!

Ab Freitag:



Ein ganz groß angelegter Kriminalfilm in 8 Akten.

Außerdem bringen wir einen See-Sensations-Abenteurerfilm:

Das brennende Schiff

8 Akte. — Großzügigste Aufmachung unerhört spannende Sensationen, eine furchtbare Schiffskatastrophe, die alles bisher Dagewesene übertrifft.

Jennys Flitterwochen | Vom Käber zum Jagdgeliebten
2 lustige Akte. Lehrfilm.

Am Sonntag vormittag 11 Uhr in unserer Morgenveranstaltung: **Harry Piel ... Sein größter Bluff** — Komödie Sublimi

50 Pfg. **Jugendliche haben Zutritt!** 50 Pfg.

Bismarck-Feier

der
Deutschnationalen
Volksparlei

Barmen

Elberfeld

Sonntag den 31. März 1924,
abends 8 Uhr, im Obeng.
Bereinshaus, Bismarckstr.

Sonntag den 1. April 1924,
abends 8 Uhr, im Obeng.
Bereinshaus, Rastplatz.

Musik: Barmen: Orchester.
(Leitung: Musikdirektor
Karl Vetter).

Musik: Bismarck: Orchester.
(Leitung: Herr
H. Dieker).

Festrede:

Reichstagsabg. Dr. Ellenbert
Bismarck-Film!

Die gesamte bismarckische Bevölkerung ist zu diesen
Feiern eingeladen. Eintrittskarten zu 50 Pf.
sind bei den Bismarckvereinen auf den Ge-
meinden und an der Abendkasse zu haben. 2579a

Immer Saal der Stadthalle Elberfeld

Montag den 2. April, abends 8 Uhr

Vortrag Radetzky

**Vor großen
Weltgeschehnissen**
1922-1943

Karten bei Krüger & Oberbeck
Passage — Schwebebahn.

Eigenheimbewegung

Zinsloser Geldverkehr.

Günstige Kapitalauschüttung.

Am Freitag den 30. März, abends 8 Uhr, findet
im Lokale Rest „Zum Anker“ Elberfeld, Morianstr.
Nr. 16-18, Ecke Hofkamp, eine

Öffentliche Versammlung

des Zwecks des Reichssparverbandes für Eigen-
heim E. V., Aachen.

Interessenten sind eingeladen.

Sparverband für Eigenheime E. V.
Sitz Aachen, Wallstraße 70.

FILM-PALAST

Westfalia

Barmen

Ab morgen

Freitag

Beginn 3. 6. 9 Uhr.

MAGDA SONJA

ist persönlich anwesend und wird
ihre Barmen Kinofreunde begrüßen.

Magda Sonja die gefeierte Künstlerin
ist Trägerin der Haupt-
rolle in dem nach demmaligen Verbot
von der Zensur freigegebenen Großfilm:

Sensations-Prozeß

Näheres in unserer morgigen Anzeige.

Heute zum letzten Mal das große historische
Werk, d. nicht verschämt werden sollte.

„SCHINDERHANNES“

und das übrige Programm in Variété und Film. 40b

Film-Palast Westfalia, Barmen.



Wer lebt soll sich freuen

und wer sich freut, wird
guten Wein nicht verschmähen

Die feinsten Bordeaux- und Bur-
gunder-Weine werden Ihnen ange-
boten. Edelgewächse der bekann-
ten Firmen Douat Frères in Bor-
deaux und Vercherre & Co. in
Beaune. Die Weine sind aller-
erste Qualität, die Preise jedoch
durchaus erschwinglich (kostenlos doch
beispielsweise der 2.4er Graves
nur M. 2.-)

Espana Bodega Compania - Frankfurt a. M.

Rote Bordeaux-Weine:

1923 Cru Cambré la Cosse RM. 1.40
1923 Château Gravel 1.60
1921 Château Siret 2.30

Weiße Bordeaux-Weine:

1924 Graves vollst. RM. 2.-
1924 Loupne kernig vollst. 2.40
1924 Château de Mancy 2.80

Rote Burgunder-Weine:

1923 Beaunolais RM. 2.-
1923 Crozes Hermitage 2.40
1924 Côte de Beaune 2.75
1924 Pommard 3.30

Weiße Burgunder-Weine:

1923 Crozes Hermitage RM. 2.25
1919 Meursault 2.50
1919 Chablis 2.75

Alleinverkauf für Elberf.-Barmen u. Umgebung

Quabachs Rheinische Kaulhäuser

In Elberfeld:
Hochstr. 47
Bachstr. 73
Mauerbach 1
Breitestr. 2
Aue 106
Sonborn: Hauptstr. 36

In Barmen:
Haspelerstr. 33
Berliner Str. 128
Schafbrückenstr. 3
Oberdörnerstr. 54
Ludwigstr. 11

Teppiche,

Diwandeden, Läufer
liefert größtes Spezialhaus
gegen bequeme Monatsraten.

Berlangen Sie unverbindlich Vertreter-
besuch. Antw. unter E 7971 a. d. Gehl.

Zeitung- & Makulatur

ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.



Hotel-Rest

Eichendorff

Mühle

Bei & Hofmann.

Königswinter

Hier bietet 1812

Herr J. v. Guden-

berg: In einem

frühen Grunde, da

steht ein Mühlentab-

el.

Herr J. v. Guden-

berg: In einem

frühen Grunde, da

steht ein Mühlentab-

el.

Osterferien-Aufenthalt im

Teutoburger Wald

Zimmer mit voll. Verpfleg. RM. 4.50, Zimm. Bad, teilw. fließ. Warm. Wasser,
Licht, Garagen, Prospekt a. W. Bei H. Steding. Tel. 154 Horn. 4011

Boppard des Rheins.

Schön möbl. Zimm. in ruh. Gartenstr.,
nahe den Rheinanlagen, während der
jetzt beginnenden Bützelzeit u. der
Osterferien zu vermieten. Luise Kenner,
Boppard a. Rhein, Wilhelmstr. 4. 4011

Bubi-schneiden.

(früheres)

Kopf waschen.

in Schott. dauerh. Oudation.

Art. Jankewitz, Elbf., Kipdorf 30.



Aponta	Guberquelle
„Hunyady - James“ - Saxlehner's - Bitterwasser,	Levice
Karlshader Mühlbrunn	Marionbader
Menderfer	Vichy
Roncegno	

Philipp von Sachsen Millionennachlaß.

Prinz Josias zum alleinigen Erben
der tschechischen Güter erklärt.

WTB. Prag, 27. März. In dem Niefenerb-
schaftsprüfung um den Nachlaß des Prinzen Phi-
lipp von Sachsen und Koburg-Gotha, der von der
Herzogin Marie-Dorothea gegen den Prinzen Jo-
sias und den Prinzen Krill von Bulgarien
geführt wird, ist durch die Entscheidung des Ober-
sten Gerichtshofes in Brünn eine über-
raschende Wendung eingetreten. Es han-
delt sich um die riesigen Güter des Verstorbenen
in Tschechoslowakei im Werte von insgesamt
10 Millionen Goldkronen. Der Erb-
nachfolger hat seine einzige Tochter, die Herzogin Ma-
rie-Dorothea, auf Pflichtteil gesetzt. Obgleich seit
dem Tode des Prinzen Philipp sieben Jahre ver-
gangen sind, wurde der Herzogin Marie-Doro-
thea ihr Pflichtteil nicht ausgefolgt, und deshalb
klagt sie die beiden Erben auf Ausfolgung ihres
Erbes verklagt. Die letzte Entscheidung des
Obersten Gerichtshofes besagt nun, daß Prinz
Josias gleich nach dem Tode des Erblassers der
alleinige Besitzer des gesamten Fideikom-
missvermögens geworden und nur er allein be-
rechtigt der Erbe sei. Infolge dieser Entscheidung
dürfte Prinz Krill von Bulgarien diesen Pro-
zess, der aus formalen Gründen an die erste In-
stanz der neuerrichteten Entscheidung zurückverwiesen
wurde, überhaupt nicht mehr fortsetzen, so daß sich
die Angelegenheit nunmehr mit dem Prinzen Josias
abzuwickeln hat. Durch die Entscheidung,
daß Prinz Josias als alleiniger Besitzer der

Güter anerkennt, sind auch für den tschechoslowa-
kischen Staat die Verhandlungen sehr erleichtert.
Das Fideikommiss verhandelt bereits wegen Ueber-
nahme des Gesamtbesitzes mit Ausnahme eines
Schlosses. Der Wert des ehemaligen Fideikom-
misses allein wird vom Fideikommiss auf 58 Millio-
nen Kronen geschätzt.

Die beratende Nationalversammlung in Spanien.

WTB. Madrid, 28. März. (Drahtb.) Die
Reihe der Volksversammlungen der Nationalver-
sammlung in Madrid wurde gestern nachmittag in
Anwesenheit des Ministerpräsidenten und verschie-
dener Minister eröffnet. Primo de Rivera er-
klärte, lediglich eine beratende Versammlun-
g könne den Fehlern und Mißbräuchen des
Parlamentarismus entgegen. Das Parlament
wandle sich dann der Beratung der Gesetzesvor-
lage über die Abänderung des Strafrechtsbuches zu.

690 englische Soldaten haben im Rheinland geheiratet.

WTB. London, 27. März. Im Anschluß an den
in der letzten Woche unternommenen Vorstoß des
Unterhausmitgliedes Kentworth gegen die Rhein-
landbesetzung, der auch von den zahlreichen Hei-
raten zwischen Engländern und Deutschen im be-
sehten Gebiet gesprochen hatte, wurde heute an
den Kriegsminister die Frage gerichtet, wieviel
Eheverbindungen zwischen Soldaten der Rhein-

armee und deutschen Frauen stattgefunden haben.
Der Kriegsminister erklärte, ihre Zahl belaufe sich
auf etwa 690.

Zur Erklärung der Firma Otto Wolff

Herr Dr. Zenhäeff (Köln) sendet uns fol-
gende Erklärung: „Die Angabe in Nummer 6 des
General-Anzeigers, daß die von Karl Sieberg und
mir erhobenen Beschuldigungen über Krasberg Un-
regelmäßigkeiten bei der Firma Otto Wolff durch
Untersuchung aller beteiligten Stellen keinerlei Be-
stätigung gefunden hätten, ist unrichtig, denn die
vor etwa acht Monaten begonnenen Ermitt-
lungsverfahren der Staatsanwaltschaft in Köln gegen Otto Wolff und Geroffen
nehmen ihren ungehörigen Fortgang.“ (Die Angabe
in Nr. 6 war seinerzeit vom WTB verbreitet wor-
den. Die Red.)

Wie Sowjet-Rußland

König Amanullah empfängt.

Eigener Drahtbericht.

WTB. Moskau, 28. März. Für Amanullahs
Moskauer Besuch wird der Palast des früheren
Zar Nikolaus II. am Arbatplatz hergerichtet.
Das Gebäude diente bisher als Verwaltungssitz
der Gesellschaft für proletarische Kultur.

Wolfsplage im Apennin.

WTB. Rom, 27. März. „Corriere d'Italia“
meldet, daß in einem Teil des umbrischen Apen-
nins seit einigen Tagen Wölfe ihr Unwesen trei-
ben. Im Laufe weniger Tage wurden dreißig
Pferde und 300 Schafe zerrissen. Einige
Wölfe konnten erlegt werden.

Der Turm Karls des Großen



in der französischen Stadt Tours ist, wie be-
richtet, nach mehr als 1000jährigem Bestehen
eingestürzt.
Unter Bild zeigt schon die starke Verwitterung,
gegen die anscheinend nichts getan wurde.

Ein Vorbild der Schönheit

ist die seit 55 Jahren bis
weit über die Grenzen des
berg.Landes hinaus bekannte

Fritzsche-Kleidung

für jeden Herrn, welcher Wert
darauf legt, auch in seinem
Äußeren Gediegenheit und
gut.Geschmack zu bekunden.

Tausend und aber Tausende
sind in ihrem Urteil einig:

„Es gibt nur eine
Fritzsche-Kleidung“

unübertrefflich in Form, Eleganz und Qualität.

Bei der enormen Auswahl, welche wir
Ihnen in all. Abteilungen bieten, wird
Ihre Entscheidung in wenigen Minuten
vollaufwundsgerech getroffen sein.
Wir bitten daher um Ihren Besuch.

Versäumen Sie nicht
vorher unsere Schau-
fenster zu besichtigen.



Moderne Herren-Anzüge

in ein- u. zweireiß. Form, aus Kammg., Cheviot- u. Gabard.-Stoffen, in kart. Must.

Hauptpreislagen: Mk. 50.- 55.- 60.- 66.- 72.- 80.- 88.- 96.-

Feinste Modell-Anzüge Mk. 105.- 115.- 125.- 135.- 145.- 155.-

Niedrige Preislagen: Mk. 19.50 23.- 29.- 33.- 39.- 42.- 46.-

Fritzsche Elberfeld, Wall 32.

Samstag ist unser Geschäft durchgehend und am Palmsonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Sonntag den 2-6 Uhr

Vereinigtes Stadttheater
Barmen am Elberfeld
Freitag den 31. März:
8.30 Uhr: Ein Musik-
ball, Oper v. Goun.
Vorh. Abh. III. Geschlossen.

Thalia-Theater
Niemand verläßt die letzte Ge-
legenheit, die Samstag 31. März
„Im Flug um die Welt“
die große Ausstattungs-Revue, ge-
sehen zu haben! 30 Bühnenbilder!
60 Mitwirkende! 300 Prachtkostüme!
Morgen, Freitag, 8 Uhr, einmalige
Propaganda-Vorstellung!
Jeder Platz Mk. 1.— und Mk. 1.50:
„Im Flug um die Welt“

Thalia-Theater
Samstag den 1. April, 8 Uhr:
Große Gala-Premiere:
**Das lebende
Magazin**
Ein Traum von Liebe, Schönheit
und Leidenschaft in 35 Bildern
von Em. Tausig. 1474
Vom 1. April ab gelten
— Sommerpreise. —

**Heute Donnerstag 8 Uhr
zum letzten Male:**
Fruhl Euch des Lebens
im Salamander
Freitag: Geschlossen.

**Bavaria-
Theater!** Täglich 4 Uhr Kaffee-Konzerte
mit Programm
bei freiem Eintritt.
Täglich 8 Uhr Das große
Varietèprogramm
Einmalige Eintrittspreise Mark 1.—

**„Im Zeichen
des Herkules“**
Großer Jugendfilm.
Vorführung Freitag den 30. März,
abends 8 Uhr, im
ev. Jugendhaus
Bergstraße 50. 18062
Gleichzeitig Aufführung einer
Pantomime mit Singespielen u. Ver-
kürzungen. — Alle jungen Kauf-
leute und Techniker sind her-
eingeladen. Eintritt 0.20 Mk.
Jugendbund im G.B.I.

Samstag den 31. März, abends 8 Uhr.
Elbert, Luisenstr. 45, Frauenklub-Saal
Geistl. Liederabend
Eleanore Gauduche-Stelm. Alt, Kassel
Hans Herwig, Klavier, Arnberg
und unter gütiger Mitwirkung von
Ernst Grote, Cello, Barmen.
Uraufführung von einer
Passion in Marienlodern
für eine Altstimme u. Klavier v. Hans Herwig.
Eintrittskarten zu 1.50 und 2.50 Mk. in
Elberfeld bei H. Hartmann, in Barmen
bei Adolf Graepel, Wertherstr. 1412
Beginn pünktlich 8 Uhr.

Barmer Sängerkhor
Leitung: Max Beschle, Düsseldorf.
Samstag den 31. März 1928,
abends 8.30 Uhr.
in der Stadthalle Barmen:
KONZERT
(Neumann-Abend)
Mitwirkende: Wuppertaler
Singschöre (H. Bornemann,
L. Goebel, K. Paasch, E. Grote);
Karl Seidel, Barmen, Bariton.
Karten im Vorverk. einschl. Steuer 1.4.

Allgemein Anthroposophische Gesellschaft
Zweig Elberfeld.
Am 30. März, abends 8 Uhr.
im Frauenklub Elberfeld, Luisenstr. 45:
Öffentlicher Vortrag
von Herrn Max Gübel-Selling über:
„Wege zu einem geist-
gemäßen Sprachstil“
mit Rezitationsproben. — Kart. im Vor-
verkauf in Elberfeld: Hartmann, Grütze-
hofen und Moschner, in Barmen: Seidel,
Ker und Graepel.

Keine andere Reklame
ist so wirkungsvoll wie die Zeitungsanzeige.

MODERNES THEATER

ELBERFELD

Ein glänzendes Programm löst das andere ab —
die berühmten Namen der Filmsterne wechseln
wöchentlich, aber

es bleibt

das gespannte Interesse von ganz Elberfeld für unsere Dar-
bietungen und damit

**der Erfolg von Woche
zu Woche!**

Morgen Freitag 2.30 Uhr
beginnen wir mit den Aufführungen des großen
Weltberühmten d. Hauses William Fox aus d. Haupt-Bau-Riasse
mit

Dolores del Rio

der anerkannt schönsten Frau Amerikas in der Hauptrolle:



Heißes Blut

Ein Drama von ständlicher Leidenschaft.

Da dieser Film durch das faszinierende Spiel der Hauptrollenträgerin und
ihres Partners auf der ganzen Welt Begeisterungstürme erweckte, werden auch
in Elberfeld morgen die nachstehenden zwei Namen jedem geläufig sein:

DOLORES DEL RIO, die durch ihre Rasigkeit und ihr hemmungsloses
Temperament bewunderte Südamerikanerin, seit „Rivalen“ im Flug berühmt
geworden — hier in einer Rolle, die dem Zuschauer den Atem versetzt: halb
abhangiglos verderbbringendes Kind, halb ungebändigter Satan — eine Frau,
die weiß, daß sie wunderschön ist und deshalb damit auch nicht geizt! Aber
wie sie ihre Schönheit zeigt, das darf nur Dolores del Rio allein!

VICTOR M. LAGLEN, schon einmal ihr Partner als „Kapitän Flagg“ in
den obengenannten „Rivalen“. Hier der gleiche Prachtkerl, derb und ungehobelt:
und doch kindlich-gutmütig wie ein tapziger Elefant — aber wenn er lacht
wie ein großer Junge, dann ist er bezaubernd!

Aufführungszeiten: 3.40 6.25 9.15 Uhr.

Hierzu zeigen wir den

Sport-Großfilm d. 2. Olympisch. Winterspiele zu St. Moritz 1928:

Das weiße Stadion

Das gewaltige Ringen der Meister fast aller Nationen um den
olympischen Lorbeer!

Regie Dr. ARNOLD FANCK, der Schöpfer der großen Sportfilme
„Der heilige Berg“, „Der große Sprung“ u. a. m.

Die internationalen Größen des Wintersports:
BROCKHOFF, FIEBE, KISHAUER, BERNHARDT,
OVASKA, THUNBERG, SONJA HENIE, BRUNNER, WREDE,
JOLY, Dr. SULTIVAN, AXEL, ERIKSSON, ISRAELSSON,
OLE BEGGE, HEATON
zeigen die hohe Kunst ihrer sportlichen Spitzenleistungen!

Aufführungszeiten: 2.30 5.15 7.55 Uhr.

Kassenöffnung 2 Uhr.

Sonntag vormittags 11 Uhr (Kassenöffnung 10.15) der vollständ. Doppelspielplan

Heißes Blut und „Das weiße Stadion“

Jugendliche haben ab 11.45 Zutritt.

Kleine Preise.

Kleine Preise.

Filmpalast

Elberfeld - Kipdorf 40

Auch in dieser Woche haben wir ein

Prachtprogramm

erworben, was man ein zweites Mal kaum
wiedersahen wird,

Als ersten Großfilm zeigen wir:



... In einer geheimnisvollen Spannung ver-
folgt man das tollkühne Wagen-Team Leo Maloney's, der an
waghalsiger Reiter und fabelhafter Schütze, trotz
wie die roten Söhne der Prärie, der starken, we-
nenden Handlung ein unerhörtes Tempo gibt.
... mit unerhörtem Tempo jagt in diesem Film
das spannende Geschehen über die schier endlose
Prärie. Man wird mitgerissen und erlebt das ge-
heimnisvolle Wirken des Rächers (Leo Maloney)
selbst ...

Als zweiten Großfilm zeigen wir:

Norma Talmadge

Die einzige Frau

Der Film vom großen Opfer der Liebe

Dieser Film hat an den größten Filmbühnen der
Welt berechtigtes Aufsehen erregt durch seine reali-
stische Schilderung in 8 Akten, in denen ein dem
Trunk ergebener Spieler schließlich durch die Liebe
einer Frau seinem schrecklichen Laster entrisst
und zum mustergültigen Ehemann wird.

Ferner ein köstliches

Lustspiel und das Bel-Programm

Bis 6 Uhr ermäß. Preise

Handelshof

Freitag den 30. März 1928, abends 8 Uhr:

Arien- und Lieder-Abend

ausgeführt von der Kapelle Georg Lutter

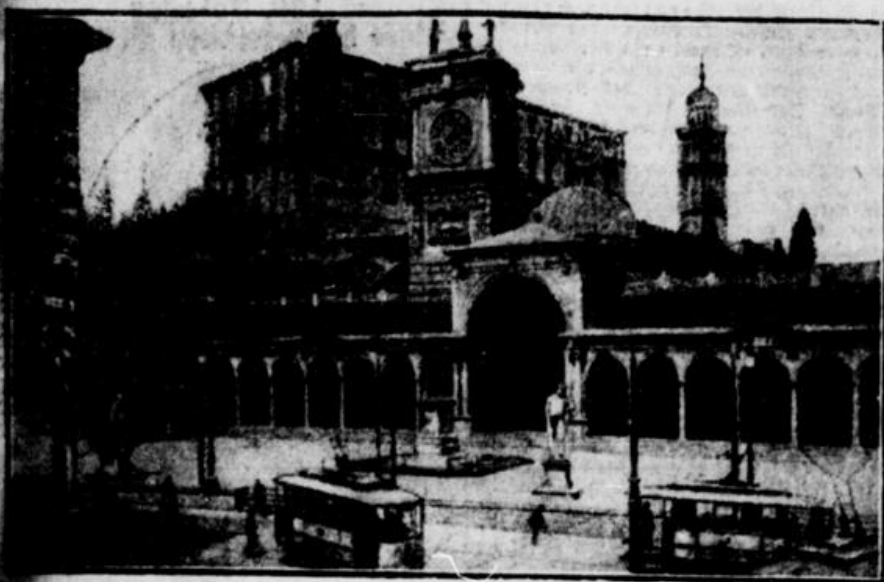
unter gütiger Mitwirkung der

Operetten-Diva Frä. Anny Daroka

vom Thalia-Theater, Elberfeld. 18707



Zum Erdbeben in Ober-Italien.



Der Marktplatz von Udine in Triaul, das im Mittelpunkt des Erdbebengebietes liegt.

28. Mailand, 29. März. In den vom Erdbeben heimgefuhrten Gegenden des Triaul und der Karnischen Alpen beträgt die Zahl der Toten nach einer letzten Zusammenstellung 15, die der Verletzten 50. Es wurde jetzt festgestellt, daß das Beben einen ganz beschränkten Herd besaß. In Chiavari waren die Erdstöße so heftig, daß Bäume vollständig entwurzelt wurden. In Sampiogo starb ein fünfzehnjähriges Mädchen vor Schrecken, als es vom Heide aus das Elternhaus einfliegen sah.

28. Mailand, 28. März. Die Bevölkerung in den vom Erdbeben heimgefuhrten Gegenden hat sich allmählich beruhigt. Die Hilfs- und Aufräumarbeiten durch die zu Hilfe gestellten Mannschaften dauern fort. Die betroffenen Gebiete weisen einen trostlosen Anblick auf. In zahlreichen noch stehenden Häusern zeigen sich große Risse, so daß die Gebäude abgerissen werden müssen. Cavazzo bietet den Anblick einer vom Erdbeben zerstörten Ortschaft; sieben Häuser sind dem Erdboden gleichgemacht, und 25 andere Bauten müssen niedergebrochen werden. Von einigen Bergabhängen haben sich während des Bebens Erdmassen losgelöst. Der Seismograph von Triest registrierte noch in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch sechs weitere leichte Beben. Die Bevölkerung in den heimgefuhrten Gebieten hat die Nacht zum Teil in Zelten, zum Teil in Eisenbahnwagen zugebracht. Dem Präfekten von Udine wurden von der Regierung 100.000 Lire für die dringendsten Hilfeleistungen zur Verfügung gestellt.

Ein Telefongespräch.

Eine lehrreiche Geschichte
von Kessels Dill.

„Hallo, Hallo“ ... Es war eine warme sonnige Männerstimme, die sie des Nachmittags in der Dämmerung anrief.

„Wer ist dort?“

„Die gleiche Stimme antwortete. „Ein Freund Ihres Herrn Gemahls. Er ist doch hoffentlich zu Hause?“

„Mein Mann? Nein, der ist zu einer Aufschlüsselung nach Berlin gefahren.“

„Na, dann kann ich ihn heute überhaupt nicht mehr treffen?“

„Nein, nicht mehr; die Sitzungen dauern immer bis abends. Ihr Name?“

„Ich, ich habe vergessen, mich vorzustellen, gnädige Frau. Regierungsrat Suzet aus Magdeburg. Wie Selma?“

„Ja, ich weiß. Mein Mann hat mir öfters von Ihnen erzählt. Kommen Sie doch zum Tee herüber. Oft sind die Sitzungen auch früher zu Ende, dann kommt mein Mann zum Tee nach Hause.“

„Gute nachmittag bin ich bereits versagt. Was heute abend?“

„Da sind wir in der Stadt zum Essen eingeladen.“

„Schade“, bedauerte die Stimme. „Ich wäre sonst gern hinausgekommen ... aber bei den Entfernungen und dem Wetter. Sie wohnen zu weit draußen, gnädige Frau. Fürchten Sie sich denn nicht so allein, in dem großen Haus?“

„Ich? Bewahre. Ich habe immer einen Revolver neben mir liegen, er ist zwar nicht geladen, und ich kann auch nicht schießen, aber mein Mann meint, für den Notfall genüge es, ihn zu ergreifen und auf den Einbrecher zu zielen.“

„Auf welchen Einbrecher?“

„Nun, wenn mal einer kommt. Außerdem schläft meine Jungfer im Nebenzimmer, mein kleiner Dadel ist sehr wachsam, und das Telefon habe ich im Schlafzimmer. Ich brauche nur zu rufen: „Bitte Ueberfall!““

„Und dann kommt keiner.“

„Ich bitte, neulich ist hier in der Nachbarschaft eingebrochen worden, Herr Regierungsrat, da hat alles geklappt.“

„Ich würde mir trotzdem eine Dooge halten und einen Diener, wenn Sie so viel allein sind.“

„Wir haben ja unseren Chauffeur!“

„Aber der ist ja meistens unterwegs — zum Beispiel heute wieder.“

In diesem Augenblick wurde das Gespräch unterbrochen, gleich darauf vernahm sie die Stimme ihres Mannes. „Du, Meise, die Sitzung dauert doch etwas länger, ich werde nicht zu

dem Abendessen gehen können. Bitte mich zu entschuldigen. Wenn du Lust hat ... nein? Nun, wie du willst. Wer war das? ... Suzet? Ach, wie schade, den hätte ich gern mal wiedergesehen. Nun, er kommt ja öfters herüber. Also sag ihnen ab, bitte, wenigstens von mir.“ — Da in diesem Augenblick der Sturm die Gärten peitschte und der Regen stärker niederprasselte, dachte sie, nein, ich fahre auch nicht. Sie rief bei ihren Freunden an und sagte dem Diener Bescheid. Dann zog sie sich mit dem Buch wieder auf ihr Ruhebett zurück, klingelte der Jungfer und bat, ihr den Tee zu bringen. „Ich bleibe heute abend zu Hause. Um neun Uhr ein heißes Bad.“ Nun mochten Sturm und Regen prasseln.

„Gnädige Frau, könnte ich wenigstens auf eine Stunde zu meiner Schwester nach Lichterfelde fahren? Ich bin um elf Uhr sicher zurück“, sagte die Jungfer, als sie den Tee brachte.

„Natürlich, fahren Sie nur. Nehmen Sie auch den Hund mit, daß der mal hinauskommt.“

„Gnädige Frau fürchten sich doch nicht in dem Haus allein?“

„Nein, Luise. Ich bin froh, daß ich mal zu Hause bleiben kann“, sagte die junge Frau und verteilte sich in das neue Buch.

Als die Jungfer das Haus verließ, hatte sich die junge Frau nach dem heißen Nickerchen zu Bett gelegt. Aus dem Lesen war nicht viel geworden, sie schlief bald ein.

In der Nacht erwachte sie durch ein Geräusch, das wie Klirren von Glas klang. Sie schaute, daß ein kalter Luftzug in das Zimmer drang, sie richtete sich auf. Der Sturm hatte wohl im Nebenzimmer ein Fenster aufgeschoben. War die Jungfer denn noch nicht zurück? Der Uhrzeiger stand auf elf. „Luise“, rief sie, aber niemand antwortete, obwohl sie deutlich drüben Geräusche hörte. Da öffnete sie die Tür, und zwei Männer traten ein, in schwarzen Mänteln. Sie wollten aufspringen und schreien, aber sie sah in ihren Rissen, unfähig, sich zu bewegen, wie gelähmt.

„Erlauben Sie, daß ich mich Ihnen vorstelle“, sagte der Größere und trat neben ihr Bett. Die Stimme, die Stimme ... hatte sie die nicht einmal gehört? Aber wo, wann? ...

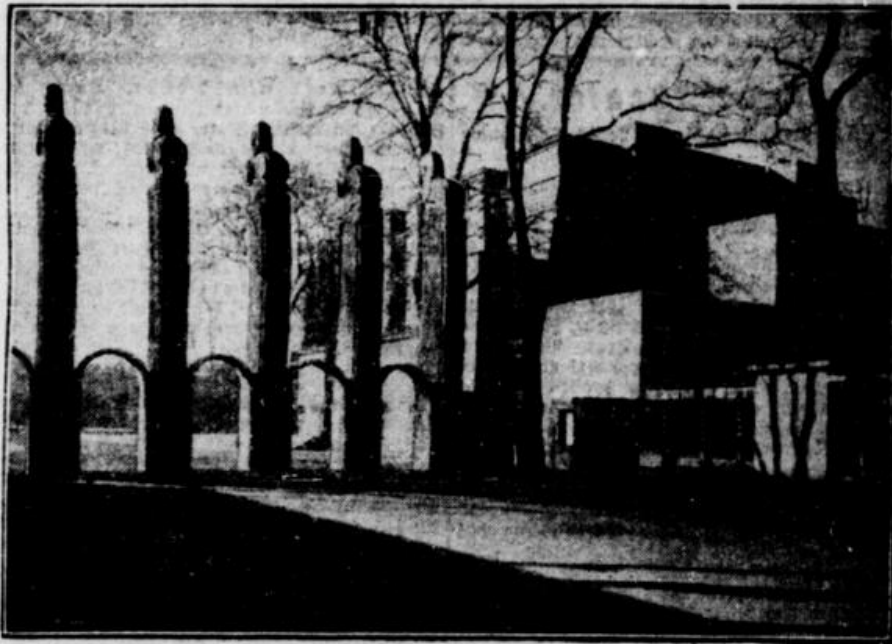
Sie haben nicht Wort gehalten, meine Gnädigste, Sie sagten, Sie seien heute abend in der Stadt, und ich habe meinen Besuch auch deshalb so eingerichtet, es tut mir unendlich leid. Die kleine Pistole da lassen Sie nur liegen. Sie haben mir ja selbst gesagt, daß Sie nicht geladen ist und Sie auch gar nicht schießen können. Sie brauchen keine Furcht zu haben, ich tue Ihnen nichts, nur bitten, solange wir hier sind, die Hände hoch zu halten, der kleine Strich tut hoffentlich nicht weh, es ist nur eine Formsache. Bitte, halten Sie nur still, mein Kollege besorgt das immer ganz leicht.“ Damit schob man ihr einen Ankel in den Mund. „Wollen Sie mir nun die Schlüssel einhändigen zu dem Geldschrank, der hier im Zimmer ist. Dann hat Ihr Gemahl doch noch ein Geheimfach mit den Aktien. Um die Schlüssel bitte ich auch. Sonst müssen wir uns die Hände waschen, sie aufzubringen. Ich arbeite gern sauber. Wenn Sie sich rühren, so habe ich eine Pistole mit, die schießt, gnädige Frau“, sagte der Größere. „Ich hoffe, Sie machen uns keine Ungelegenheiten.“ Dann räumten die beiden Mäntel mit Sachkenntnis in großer Eile die Schränke aus.

„So, nun sind wir fertig. Wir empfehlen uns Ihnen. Auf Wiedersehen will ich nicht sagen, denn wir hatten jeder Billa nur einmal einen Besuch ab, das ist unser Grundsatz. Die Handfesseln muß ich Ihnen leider noch anlassen, bis wir fort sind, aber Ihre Jungfer ist ja bald wieder da. Leben Sie wohl, gnädige Frau, ich danke Ihnen für Ihre Auskunft, die Sie mir am Telefon so freundlich gegeben haben. Ein andermal seien Sie vorsichtiger damit, auch wenn es ein Regierungsrat ist. Man kann nie wissen.“

Damit schlang sich der Mäntel hinter seinem Freund durch das Fenster in den Garten. Ein Sprung, Schritte und in der Ferne das Gurren eines Autos ... Das alles war in einer Viertelstunde geschehen. Als sie endlich Geräusch im Hause hörte und die entsetzte Jungfer angelassen kam und sie befreite, waren die beiden Mäntel verschwunden.

Der richtige Regierungsrat Suzet gab einige Tage später seine Karte ab.

Moderne Städtebauten in Deutschland.



Die neue Stadthalle in Magdeburg, die auf dem Gelände der ehemaligen Theater-Anstellung erbaut wurde. Sie ist eine der größten und schönsten Deutschlands.

Auch für Sie dürfte es von größtem Interesse sein, Ihre Einkäufe in meinem Spezialhause zu tätigen, es ist im ganzen Bergischen Lande und weit darüber hinaus als das bedeutendste und leistungsfähigste bekannt.

Stets führend in vornehmer gediegener Geschmacksrichtung, stets eine Auswahl, so groß, wie sie nur ein ganz erstes Spezialhaus bieten kann.

Durch Selbstherstellung größten Umfanges in eigenen Kleiderfabriken, Großschneidereien und Modellwerkstätten ist die von mir gebotene Kleidung überragend in Qualität und Preiswürdigkeit.

Christmann
BARMEN



Kunst und Wissenschaft.

„Schlag zwölf.“

Lustige Oper von Franz Ludwig.
Uraufführung in München.

Das Theater in München brachte die Uraufführung der lustigen Oper „Schlag zwölf“ des dort ansässigen Komponisten Franz Ludwig. Das etwas weitläufige Libretto von H. vom Hagen behandelt um eine Liebesgeschichte herum erstundene Verwicklungen mit lustigem Zuspätschieben, die um Mitternacht, also Schlag zwölf, ihr glückliches Ende finden. — Ludwig sucht Lösung von den Räten der modernen Opernkomponisten durch Flucht in die Vergangenheit und schrieb eine Musik, die ihrer stilistischen Haltung nach zum großen Teil vor mindestens hundert Jahren entstanden sein könnte. Es handelt sich dabei also weniger um Anknüpfungen an Deutsche, zum Teil noch wirksamer, um Reuehaltung aus heutigem Gefühl heraus, als um Kopie. Daneben treten denn auch moderne Rhythmen, ohne jedoch der rhythmisch monotonen Haltung dieser effizienten Musik für größere Streden Schwung zu verleihen. Manches melodisch Gefällige und Geschickliche vermag sich der allzu breiten Ausführung des Ganzen gegenüber nicht durchzusetzen; immerhin zeigt sich in diesem noch uneindeutlichen Erstlingswerk ein Talent für feine Dinge, das bei starker Konzentration und Streden nach mannigfaltiger und dramatisch prägnanter Abstraktion dem Theater Brauchbares geben könnte. Die Aufführung bestand unter der klugen Führung von Gustav Schlemm mit Ehren und hatte in Joseph Leg und Jacques Fresco lebhafteste Vertreter der Hauptpartien. Die Spielleitung von Hans Nikolaus Ring sorgte für spielfreudigen Ablauf und schuf geschmackvolle, prächtige Bühnenbilder. Der Erfolg war bei ansehnlichem Hause groß.

M. G. B. „Heringold“, Elberfeld.

Eine kurze, aber gehaltvolle Vortragsfolge, mit künstlerischem Geschmaack zusammengestellt, bot Otto Brill den zahlreichen Zuhörern im Goldenen Stadthallenkeller. Der Männer-Gesangsverein „Heringold“ hat sich unter Brills Führung in so schöner Weise weiterentwickelt, daß er es wagen durfte, unter Verzicht auf alle billigen Effekte leichter Liedertafel, so wertvolle Werke wie die Schubert'schen „Grab und Mond“, „Die Nacht“ und Robert Schumanns „Träumende See“ auf sein Programm zu setzen. Und die klanglich schön-gerundete, dynamisch fein abgestufte Ausführung dieser anspruchsvollen Chöre wurde dem romantischen Stimmungsgehalt der Werke durchweg voll gerecht und stellte der tüchtigen, verständnisvollen Arbeit, die der Chorleiter an seiner Sängerschaft geleistet hat (Folge des Lesefestivals), das beste Zeugnis aus. Lebhafteste Anerkennung durch reichlichen Beifall fand auch die laute und stimmungs-

reiche Niedergabe von Schubert's „Im tiefen Korb“ und Möllers „Waldmorgen“. Vollkommenste Bereicherung erhielt das Programm durch die Darbietungen der Brill'schen Chorvereinigungen, eines gemischten Kammerchores, dessen erstes öffentliches Auftreten von starkem, wohlverdientem Erfolge begleitet war. Die klangvollen, einheitlich geschulten Stimmen gaben sowohl dem Mozartschen „Ave verum“ eine eindringliche, ausdrucksreiche Gestaltung, wie sie auch Chören von Hofmann („Daß die Rosen schlummern“) und Diekmann mit musikalischer Sicherheit und feiner Sangeskultur eine ungemein wirksame Niedergabe bereiteten. Einen schönen, mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Abschluß bildete schließlich der treffliche Vortrag von zwei Mendelssohn-Chören. Solistisch betätigten sich zwei Gesangsleiterinnen Otto Brills, Elise Michaelis (Sopran), die mit umarmender, klangvollem Rezitativ die Bruchstücke „Arie“ „Hochstrahlender Tag“ (aus „Cydippe“) technisch einwandfrei und dezent vortrug, und Wanda Rönken (Sopran), deren hübscher Sopran sich für zwei Lieder „Der Jüngling“ einsetzte, und wenn er in seiner vollen Entfaltung auch hin und wieder durch die Bescheidenheit des ersten Auftretens noch etwas gedimmt schien (Atem), doch ebenfalls freundlichen Erfolg erntete. Um die gewandte Begleitung der Sängerinnen machte sich Friedel Brill verdient.

Jitherranz Oberbarmen.

Vor einem ansehnlichen Hörerkreis brachte der zur Deutschen Jitherr-Konzertgesellschaft gehörende Oberbarmener Verein durchaus gediegene Jitherrmusik zum Vortrag. Vorweg sei bemerkt, daß die Darbietungen zu den besten dieser Art zu zählen sind, die man bisher in unserer Region hat hören bekommen hat. Fast ausnahmslos wurde auf besonders klangvollen, nach den Erfordernissen der neuzeitlichen Jitherrbaukunst hergestellten Instrumenten gespielt, so daß Klangwirkungen erzielt wurden, die selbst den ständigen Besucher derartiger Konzerteveranstaltungen überraschten. Hinzukommt die Spielfertigkeit der Ausführenden, die einen merkwürdigen Fortschritt zeigte. Es mag sein, daß die rhythmische Sicherheit und die von gutem Geschmaack zeugende Vortragart hauptsächlich ein Verdienst des um die Hebung des jitherrischen Jitherrspiels sehr tätigen Dirigenten Edgar Vogner ist, der hier und da durch etwas Drill nachhelft. Immerhin beilegen sich die Jitherrspieler eines leichten Anfalls und vermeiden das harte Anreißen der Griffbretter. Das natürlich Gefühlsanregende des einzelnen Spielers ist einwandfrei wie das Spiel war die Wahl der Vortragswerke. Vogner brachte eine A-Dur-Rhapsodie von Hausman und war außerdem im Trio- und Quartett seinen Partnern (Althoff, Schütz und Maria Jatherr) ein sicherer Führer. Für das

schmelzende Moment musical von Schubert (von Grünwald für zwei Jitherrn gesetzt) und den mit guter Auffassung vorgetragenen „Essenz“ von Huber wurde den Ausführenden in besonders reichem Maße gedankt.

Max Bruch in Vergisch-Bladbach.

Das Märchen der „Vergischen Heimat“ (Verlag Ernst Scholl, Mönchberg), das Vergisch-Bladbach gewidmet ist, enthält ein Verzeichnis der auf dem Jägerhof im Stadtbereich von Vergisch-Bladbach entstandenen Werke des Komponisten Max Bruch. Der Künstler hat diese „Jäger-Erinnerungen“ Frau Anna Janders in Dankbarkeit und Freundschaft zugeeignet, sie tragen das Datum vom 1. August 1889 und führen u. a. folgende in der Jägerhof entstandenen Werke des Komponisten auf:

- 1850 Mein erster Besuch auf der Jäger. (12 Jahre alt).
- 1855 Ingeborgs Klage aus Togners „Frisch-Joh-Sage“.
- 1857/58 Szenen aus der „Frisch-Joh-Sage“.
- 1869 Rom 15. April bis 8. Mai auf der Jäger. Komponiert: Rommangung von Schell, Klucht nach Reggipen, Morgenstunde von Ling, Waldmalm von Schell.
- 1871 Im alten Hause unten (Haus Janders am Markt) alle Hauptfiguren von „Cydippe“ geschrieben; auf der Jäger an der Szene „Cydippe“ in der Unterwelt gearbeitet.
- 1877 Das Lied von der Glocke unten im neuen Hause größtenteils komponiert, auf der Jäger manches daraus erfunden.
- 1880 Adagio für Violoncell mit Orchester nach bebräunten Melodien des Rikdrei.
- 1888 An der Partitur zum „Feuerkreuz“ gearbeitet.
- 1889 bis — ?

Der erfinderische Kritiker.

Der Bildhauer Rodin hatte eine Folge von neun Frauenfiguren vollendet, die ihn nur als Bewegungsmotive interessierten, ohne daß er sie irgendwie inhaltlich zu einer Gruppe verbinden wollte. Er zeigte sie eines Tages einem Kritiker, der gleich entzückt ausrief: „Die prachtvoll doch diese Gruppe der neun Frauen!“ Rodin schmunzelte und ließ den Kritiker gewahren. Am Tage darauf kam ein reicher Amerikaner, der zwei Figuren aus der Folge kaufte. Rodin teilte dies dem Kritiker mit und fragte, wie er nun seine Gruppe benennen könne. „Sehr einfach“, erwiderte dieser, „nennen Sie die Figuren die sieben Haupttugenden.“ Wieder wurde die Reihe gelächelt, als ein anderer Amerikaner zwei weitere Statuen kaufte. Der Kritiker wußte gleich auch für den Rest einen Namen. „Die fünf Tugenden.“ Wieder kam ein Käufer, der die Reihe um eine Figur reduzierte. Die übrigen erhielten nun den Titel

der vier Jahreszeiten. Auch diese blieben nicht lange beisammen und Rodin behielt nur die drei Grazien zurück. Schließlich blieb nur eine Figur noch übrig. „Und nun?“ fragte Rodin seinen Kritiker. „Schreiben Sie auf den Zettel: Einem,“ gab dieser zur Antwort.

100. Todestag eines hochverdienten Verlegers.



Georg Joachim Göschen.

Vor 100 Jahren, am 3. April 1728, ist der berühmte Buchhändler und Verleger Göschen, sowie der meiste deutsche Klassiker in Grimma gestorben.

Elisabeth Hofmann.

Als Vace, Elisabeth Hofmann, einmal in einem Hösling durch den Park schritt, und wieder die Gegenwart des Parkes unangenehm wurde, weil Vace ständig seinen boshaften und schwarzen Blick über ihn ausschüttete, sagte der Hösling zu einer Weile zu dem auf der rechten Seite von ihm schreitenden Parken: „Ich mag nicht, daß ein Park auf meiner rechten Seite geht, verstanden?“ Vace sah den Hösling an, suchte die Hände und trat hinter ihn auf die linke Seite. „Nun,“ das durchaus nicht unangenehm, Euer Gnaden.“ H. L. K.

Berliner Theater.

„Der Jägerknecht.“ — „Louis Ferdinand“ im Staatstheater. — „Bennet kontra Aschendorf.“

Übermal's Galsworthy. Diesmal im Hofbühnentheater am Schiffbauerdamm. Sein Lieblingsdrama „Junk“ in alter, aber durchaus noch zeitgemäßer und wirkungsvoller Fassung. Soziale Abwandlung des Satzes: „Wenn zwei das Gleiche tun.“ Vorderhaus und Hinterhaus in trauriger Gegenüberstellung wie bei Sudermann. Born prägt man aus vollen Schülern, hinten betteln die Kinder um ein Stück Brot. Born kann man kraftlos sitzen, hinten wandert man dafür ins Gefängnis. Die Gegensätze prallen aufeinander. Es gibt ein kurzes Bühnengefecht und ein paar handfeste Szenen, aber es bleibt alles englisch-gutbürgerlich, wohltemperiert und idyllisch.

Das verzogene Söhnchen eines reichen Abgeordneten entwirft einem Leibesbäcker im nächsten Heindorf ihr Handtäschchen mit Geldinhalt. Der arbeitlose Mann seiner Aufwarterin, der dem Besetzten abends in die Wohnung hilft, nimmt, ebenfalls nicht müde, das Täschchen und dazu noch einen silbernen Jägerknecht mit sich. Folge: das reiche Büschchen verliert den Stand mit väterlichem Geld, der arme Schuler bekommt sechs Monate aufgeschoben. Seine Frau verliert ihre Stellung, die Familie ist ruiniert. Hofschriftsteller Vapa — predigt salbungsvoll vom vollenbesehten Tisch die soziale Moral. — Das Stück wird von den Kräften der Hofbühne wader und rührdräftig heruntergespielt und verfehlt an dieser Stelle seine Wirkung nicht.

Im Staatlichen Schauspielhaus läßt Leopold Jäger auf die elementaren „Reber“ Fritz von L. n. r. u. s. wohlgeglättetes Preußenrama

„Louis Ferdinand“ folgen. Jäger sucht vergebens die auseinanderfallende Welt der farbigen Silberbogens auf eine straffe Linie zu bringen. Ueber einige schöne Bilder im requisierten Hösling kommt er nicht hinaus. Die Ausführung ist auch unter einer starken Indisposition des Hofbühnenleiters Fortschritt.

Das Theater in der Ruhofstraße, das nach wechselvollen Schicksalen von Kurt Labatt neu eröffnet worden ist, errang mit einem Detektiv-reißer „Bennet kontra Aschendorf“ von Garai-Aschendorf, der geschickt nach allen Regeln der Gattung gebaut ist, einen schönen Anfangserfolg.

Wahlvertrag Furtwänglers mit der Wiener Staatsoper. Zwischen der Direktion der Wiener Staatsoper und Wilhelm Furtwängler ist ein Vertrag abgeschlossen worden, wonach Furtwängler es übernimmt, von Beginn der nächsten Spielzeit ab ein neues Werk und einige neue Einstudierungen an der Wiener Staatsoper vorzubereiten und deren Aufführungen zu leiten.

Hundert Jahre Lippesches Landestheater. Das Lippesche Landestheater in Detmold konnte die- ser Tage sein 100-jähriges Bestehen mit einer würdigen Feier begehen. Den Höhepunkt der Feierlichkeiten bildete das Gastspiel des Ensembles des Braunschweiger Staatstheaters mit Goethes „Iphigenie“.

W. G. Guiso Thielers goldenes Bühnen-jubiläum. Aus Berlin wird uns berichtet: Guido Thielers, der fugeirunde Komiker, hat heute sein 50-jähriges Bühnenjubiläum gefeiert. Alles, was in der Berliner Theaterwelt Namen und Klang hat, war im Lustspielhaus erschienen, um dem Ju-

bilar Glück zu wünschen. Dann kam Guido Thielers als Gastant. Es war Max Ehrlich, der in gelungener Thielerscher Weise den Kollegen beglückwünschte. Ein frenetischer Schlussapplaus feierte den Jubilar, der auch an diesem Tage jung und elastisch war und in launigen Worten für alles dankte, was ihm Kollegen und Freunde an seinem Ehrentage dargebracht hatten.

Zusammenkunft der deutschen Kommission für geistige Zusammenarbeit. Im Hofsaal des ehemaligen preussischen Herrenhauses trat die durch eine Verordnung des Reichspräsidenten ins Leben gerufene Kommission für geistige Zusammenarbeit erstmalig zusammen. Erschienen waren neben den Vertretern der beteiligten Reichsministerien die große Mehrheit der aus allen Kreisen des wissenschaftlichen Lebens berufenen Mitglieder, der Untergeneralsekretär des Völkerbundes Dufour-Herz und der Vertreter des Instituts für geistige Zusammenarbeit in Paris, Lucchese. Reichsminister von Reubell begrüßte namens der Reichsregierung die Erschienenen. Herr Dufour-Herz überbrachte die Grüße des Generalsekretariats des Völkerbundes. Zu Vorkommenden wurden gewählt: Herr von Harnack und Professor Brand, stellvertretenden Vorsitzenden Professor Rodenwaldt und Professor Conen. Unter dem Vorbehalt weiterer Wahlen wurden Generaldirektor Professor Brück und Professor Dr. von Miller-München zu Mitgliedern des Präsidiums bestimmt.

W. G. Vergesslicher Protest gegen das Völkerbundshaus. Der Völkerbund hat bei seiner letzten Tagung eine Denkschrift unterzeichnet gelassen, die vom Bunde Deutscher Architekten, vom Deutschen Bauverein und von der Architektenvereinigung „Der Ring“ unterstützt worden war. Diese Denkschrift hatte in letzter Stunde an den

Nat appelliert, um die Entscheidung des Reichs- fies zu widerrufen. Leider ohne Erfolg. Leider auch gegen das finanzielle Interesse des Völkerbundes selbst: die Denkschrift hat noch mal nachgerechnet, daß die nun zur Zusammen- beit für den endgültigen Entwurf ausgearbeiteten Architekten diejenigen gewesen sind, die die teuersten arbeiten — der Wettbewerb eine Kaufsumme von 19½ Millionen. Franken vor, und im Rahmen dieser Summe lassen sich zum Beispiel die preisgekrönten- werte von Harnack-Schuch, Grilsson und Gorbücker ausführen. Sie sind unberührt- tigt geblieben, gewählt wurden die- Hünser-Ausführung diejenigen Archi- tekten, deren Projekte 27—50 Mil- lionen kosten. Was nun werden soll, darauf ist man allerdings gespannt. In einem Hösling- Platte war neulich zu lesen, die Zusammenkunft der Völkerbundarchitekten geht sehr be- deutend vor sich als während der ersten Arbeit- etappe im Januar: sie trafen sich täglich und be- taten, ihre Arbeit bis spätestens Ende dieses Monats abschließen zu können. Geht, die Eintracht, in den Völkerbund mindestens 50 Millionen, so- scheint zu liegen — selbst über alle Zweifel des guten Geschmacks.

W. G. Was die Caruso-Platten einbringen. An einem langen Prozeß haben unlängst die ameri- kanischen Gerichte der Tochter des berühmten So- nars Caruso eine lästige Rente von 12500 Dollar zugesprochen. Diese Rente wird wie jetzt aus Neuproduktion der „Paris Mibi“ draus- sediglich durch den Verkauf der Grammo- phon-Platten garantiert. — In den Jahren 1921 bis 1928, also in sieben Jahren, sind für nicht weniger als drei Viertel Million Dol- lar Caruso-Platten verkauft worden.

Werbt Freunde

für die

Kaliklora

Zahnpasta

Der beste Werber erhält **RM 2000.—** in bar
Der 2. beste Werber erhält **„ 1000.—** in bar
Der 3. beste Werber erhält **„ 500.—** in bar

7 Preise zu je **RM 200.—** in bar
20 Preise zu je **„ 50.—** in bar
50 Preise zu je **„ 40.—** in bar

1000 Trostpreise.

Jeder kann sich gänzlich kostenlos daran beteiligen.

Der Zweck der Kaliklora-Werbung ist, die Kaliklora-Zahn- und Mundpflege in diejenigen Kreise hinein- zuführen, die unsere Kaliklora-Zahnpasta noch nicht kennen und nicht wissen.

daß sie zu den allerbesten Zahnpflege- mitteln gehört, obwohl die große Tube nur 80 4 und die kleine Tube nur 50 4 kostet.

Die Kaliklora-Mundpflege kann sich jeder leisten, denn Kaliklora ist die Zahnpasta für alle, welche mit dem Groschen rechnen, aber trotzdem das Beste zur Pflege ihrer Zähne haben wollen. Die Reinigungskraft der Kaliklora, ihre Milde und gänzliche Unschädlichkeit, ihre wunderbare Pfefferminzerfrischung und ihre Ausgiebigkeit wird von keinem anderen Präparat übertroffen, trotz des billigen Preises.

Probieren, wissenschaftliche Lite- ratür, Gutachten und Anerkennungs- schreiben stehen auf Wunsch zur Verfügung

Wer unter seinen Freunden und Bekannten für Kaliklora wirbt, wird allezeit Dank und Anerkennung empfangen, wegen der Güte des Präparats und wegen der Erspargnis infolge des billigen Preises. Deshalb auf zur Kaliklora-Werbung! Es winkt reichlicher Lohn!

Bedingungen: Die Kaliklora-Werbung wird in der Weise ausgeführt, daß jeder Werber seine Freunde und Bekannten zur Benutzung der Kaliklora-Zahn- pasta veranlaßt; er sammelt von allen, die sich eine Kaliklora-Tube gekauft haben, die leeren Kartons ein und läßt sie vorher mit der Namensunterschrift jedes Kaliklora-Werbers versehen. Letzteres ist notwendig, um Miss- bräuche auszuschließen, die zu einer ungerechten Preisverteilung führen würden.

Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Nur wirkliche Werbeleistung soll belohnt werden.

Deshalb dürfen höchstens 10 Kaliklora-Kartons die Namensunterschrift des gleichen Käufers tragen. Die Kartons müssen spätestens am 30. Juni 1928 an uns abgesandt werden. Sendungen, die nach dem 30. Juni 1928 bei der Post, Bahn usw. aufgegeben werden, können nicht berücksichtigt werden. Maßgebend ist der amtliche Datumstempel. — Porto oder Fracht wird zurückvergütet, dagegen nicht die Verpackung.

Die Preise werden entsprechend der Anzahl der ein- gesandten, mit Namensunterschrift versehenen, leeren Kaliklora-Kartons verteilt.

Wichtig! 2 leere Kaliklora-Kartons der 80 4-Packung zählen als 1 leerer Karton der 50 4-Packung.

Wer sich an dem Kaliklora-Wettbewerb beteiligt, unter- wirft sich der Entscheidung der Jury, welche endgültig ist und deren Vorsitz Herr Notar Dr. jur. Wichmann, Hamburg, übernommen hat.

Die Auszahlung der Preise erfolgt bis zum 31. Juli 1928. Die Bekanntgabe der 30 besten Werber in den Tages- zeitungen bis zum 10. August 1928.

Kaliklora-Fabrik Queisser & Co.

G. M. B. H. / HAMBURG 18

W. Berlin, 28. März. Mit Gräßen und
 Das Tegernice betreibt seit einiger Zeit, nach-
 dem es das Rheinland und Sachsen betim-
 sucht hat, ein 24 Jahre alter aus Stadthaus in
 Jauern gebürtiger Joseph Kinkel in Berlin
 einen einträglichen Schmelz, der ihm vor
 Neben Jahren schon einmal eine schwere Strafe
 einbrachte. Kinkel, nach dem die Berliner
 Kriminalpolizei eifrig sahndet, ist in Tegernice
 und Umgebung sehr auf bekannt. Er hielt sich
 dort im vergangenen Jahr während der Bade-
 und Kurzeit wieder auf. So wurde er mit den
 meisten zum Teil persönlich bekannt, zum Teil
 nur durch ihre Äußerungen und den Kuristen. Jetzt
 hat er sie auf und befehle ihnen Gräße von
 den Wirtshäusern. Im Laufe der Unterhaltung
 meinte er an, daß er in der Lage sei, von der
 Mehrzahl überflüssige Lebensmittel billig
 zu bekommen. Bekannt ist, daß er in der Lage
 ist, es zu kaufen und läßt sich nicht mehr sehen.
 In den anderen Fällen kommt er wieder, wenn
 die Leute nicht zu Hause sind, überbringt ein
 Paket und läßt sich entweder von der Haus-
 frau stellen oder den Nachbarn das Geld geben.
 Die Pakete enthalten immer nur wertloses
 Zeug.

**Verfälscht grundlos einen Menschen.
Eigener Drahtbericht.**

Magdeburg, 29. März. Der Oberland-
Feldenträger aus Bux bei Burg bei
Magdeburg forderte auf der Straße aus nicht be-
kannter Ursache die Ehefrau des Landwirts

Kerkau auf, stehen zu bleiben und ihm zu folgen. Die Frau kummerte sich nicht darum und ließ davon. Später traf der Oberlandjäger den Ehemann Kerkau, und es kam zu einem heftigen Wortwechsel zwischen den Beiden. Blödsinnig jag der Oberlandjäger seinen Dienstreisenden und seuerte einige Schüsse auf Kerkau ab. Dieser wurde am Hals sehr schwer verletzt. Er brach zusammen und erlag nach kurzer Zeit seinen Verletzungen. Nach Zeugenaussagen soll der Oberlandjäger stark angetrunken gewesen sein. Er wurde vorläufig seines Dienstes entbunden.

Offenbach, 29. März. Infolge falscher Weichenstellung fuhr heute vormittag im Bahnhof Eppertshausen der von Offenbach ankommende Zug auf einen im Bahnhof haltenden Zug auf. 21 Personen wurden verletzt, darunter 3 schwer.

28. Paris, 28. März. In der Nähe von Béziers hat gestern ein russischer Staatsangehöriger Selbstmord verübt, da er, wie er in einem Schreiben an den Polizeikommissar erklärt, sein bisheriges Leben nicht mehr weiterführen könne. Allerdings hatte er sich eine recht originelle Lebensführung angewöhnt. Er wohnte in einem gewöhnlichen Tournauto, in dem er sich seine Mahlzeiten bereite und in dem er auch schlief. Sein Automobil ließ er zwar sich

gerade befand, am Straßenrand stehen und legte sich darin zur Ruhe nieder. Seine Selbstmordvorbereitungen traf er während eines starken Regens. Unter dem Schutze eines Regenschirmes hatte er sich in einen nahen Park begeben und dort an einem Baum einen Strick angeknüpft. Er hängte sich auf, aber in der Hand des Toten fand man den geöffneten Schirm.

28. März, 27. März. In Oesterreich fanden gestern die Wahlen für die Nationalvertretung bei der Generalversammlung statt. Das Ergebnis brachte der Sozialdemokratie einen schweren Schlag. Während sie bisher von den 23 Mandaten nicht weniger als 21 innehatte, konnte sie gestern nur noch 12 Mandate erhalten. Das ist ein Zeichen der fortschreitenden Entpolitisierung auch in dieser bewaffneten Formation Oesterreichs.

Das unsichere Chicago

28G. Resowitz, 29. März. In Chicago explosivtäre gestern nach einer Bombe vor einem Fabrikgebäude. Es ist das die zweihundertste Bombe, die explosions innerhalb der letzten fünf Monate. Der Besitzer der Fabrik erklärt, es handle sich um einen der beiden republikanischen Kläuen zu unterstützen, die sich gegenseitig die Verantwortung für die Attentate der letzten Zeit zuschieben. Die Häuser families politischer Führer sind unter polizeiliche Beobachtung gestellt worden. Einzelne Wollfiter

haben es auch vorgezogen, ihre Wohnungen aufzugeben und in ein Hotel zu ziehen. Für die Entdeckung der Urheber der Terrorakte ist eine Belohnung von 65 000 Dollar ausgesetzt.

Heinrich Tessenow: Bohnenstaben. Mit 70
Abb. 1927, dritte neubearbeitete Auflage. Verlag
Georg D. B. Callwey, München.

Dieses Wie, das Lassen, der Erbauung von Schmiedeschied, veranlaßt, der aber das kleine Einget, ein Reithaus, denn aber auch das Landbau, der erst die Wirschaft. Der bekannte Hochschüler war einer der ersten, die Sachlichkeit und Zweckmäßigkeit der Baukunst, die Wohnlichkeit und Bequemlichkeit, mit der er seine Räume aufbaute, und weiter die Einfachheit, das was in unserm Klima auf die Dauer ohne das schädliche Zugestrichen des Reithauses, werden dem Bauwesen manche Anregungen, die reißenden klaren Zeichnungen sind auch für die Salen von hohem Reiz.

[illegible]

Margarine Pfd. 0.85, 0.75, 0.65, 0.50	Margarine ausgewogen Pfund 1.10, 0.90	Schmalz Pfund... 0.82, 0.78	Cocosfett 1 Pfd.-Tafel, 0.65	Blislin 1 Pfund - Paket 0.90
Anstrichmehl . . . 5-Pfd.-Beutel 1.15 Anstrichmehl . . . 5-Pfd.-Beutel 1.35 Anstrichmehl . . . 2-Pfd.-Beutel 0.56 Anstrichmehl "Tisch-Hausmarke" 2-Pfd.-Beutel 0.52 Weizenpuder Pfd. 0.52 Kartoffelmehl Pfd. 0.32 Mondamin Paket 0.65, 0.35 Meizena Paket 0.65, 0.35 Gustin Paket 0.37	Kristallzucker Pfd. 0.29, 5 Pfd. 1.40 Feingem. Zucker Pfd. 0.30, 5 Pfd. 1.45 Puderzucker . Pfd. 0.44, 5 Pfd. 2.10	Zitronat Pfd. 1.35 Orangeat Pfd. 1.10 Haselnußkerne Pfd. 1.10	Mandeln, süß Pfd. 2.40, 1.90 Mandeln, bitter Pfd. 2.60 Mandeln, süß, geschnitten , Pfd. 2.60	Am. Sultaninen, ungebl. , Pfd. 0.50 Am. Sultaninen, ungebl. , Pak. 0.50 Am. Sultaninen, gebl. . . . Pfd. 0.75 Smyrna-Sultaninen . . . Pfd. 0.75 Smyrna-Sultaninen, extra , Pfd. 1.10 Korinthen Pfd. 0.72 Kokos, geraspelt Pfd. 0.60 Mandel-Ersatz Pfd. 0.60 Eleme-Rosinen Pfd. 0.65
Chmiewurst . . . Pfd. 1.40, 1.20 Westfäl. Leberwurst . . . Pfd. 1.40	Edamer Käse . . . Pfd. 1.30, 1.20, 0.90 Tilsiter Käse Pfd. 1.35, 0.85	Holländer Käse . Pfd. 1.60, 1.20, 0.90 Münster-Käse Pfd. 1.80 Limburger Käse Pfd. 0.48 Emmentaler o. Rinde , Pak. 0.95, 0.45 Gervaiskäse Stück 0.45 Franz. Brickäse Stück 0.70	Holländische Eier 8 Stück . . . 0.95 Paprika-Käse Pfd. 1.10 Holländ. Käse o. Rinde . Pfd. 1.00	Rotwurst Pfd. 0.90, 0.60 Oldenburger Leberwurst , Pfd. 1.30
Plöckwurst Pfund 1.70, 1.30	Zervelatwurst Pfund 1.80			

Neue Briefmarken

mit dem Bilde des Reichspräsidenten

22. Berlin, 29. März. (Funkpr.) Der Reichspräsident hat die Ausgabe von Briefmarken mit dem Bilde des deutschen Reichspräsidenten genehmigt. Die neuen Briefmarken, von denen die Marke zu 15 Pfg. das Bild des Reichspräsidenten von Hindenburg, die Marke zu 8 Pfg. das Bild des verstorbenen Reichspräsidenten Friedrich Ebert tragen wird, erscheinen voraussichtlich am 1. Juni d. J.

Geringer Rückgang der Arbeitslosigkeit im März.

Der Einfluss der Kälte.

22. Berlin, 28. März. Auch in der ersten März-Hälfte ist die Arbeitslosigkeit nur in dem gleichen geringen Umfange zurückgegangen, wie in den vorhergehenden Wochen; dies dürfte in der Hauptsache auf die kalte Witterung zurückzuführen sein, die bis Mitte März angehalten hat.

Die der Arbeitslosenversicherung bezugte Zahl der Hauptunterstützungsempfänger am 15. März 1928 rund 1.200.000. Sie hat sich um 37.500 oder um 3 Prozent abgenommen.

Die Hilfsleistung für den Zeitraum nur einen geringen Rückgang um 1,3 Prozent.

Die Zahl der Arbeitslosen hat wieder um 4,5 Prozent abgenommen und beträgt insgesamt rund 70.500.

Wettentwurf deutscher Sender.

22. Berlin, 29. März. (Funkpr.) Durch die Betriebnahme des neuen Rundfunksenders in Gleiwitz am 30. März wird ein Wettentwurf deutscher Sender erforderlich. Gleiwitz erhält die Einzelstelle von Königsberg 329,7 Meter, Königsberg die Stelle 303 Meter (bisher 300 Meter), Kärnten die Stelle 241,9 Meter (bisher 240 Meter) und München die Gemeindefrequenz von Gleiwitz 250 Meter.

Vorträge im Wuppertal.

Ein Streifzug

auf das gärende Land des Ostens.

Der Vortragsabend für wissenschaftliche Vorträge des Vereins für wissenschaftliche Vorträge in der Aula des Wuppertal-Gymnasiums, an dem Unterhaltungsprofessor Generalmajor a. D. Professor Dr. Hausdörfer, München, das Thema behandelte: „China heute und morgen“. Um die in den heutigen China ringenden und vorwärtsstrebenden Kräfte und ihr inneres Leben zu erklären, betrachtet der Redner die Veränderungen, die von der Vergangenheit auf die Gegenwart und darüber hinaus gehalten an der Zukunft Chinas wirken würden. Da müsse man bedenken, daß China im Gegensatz zu Japan, wo man von einem raschen Fortschritt des Westens spricht, aus einer viertausendjährigen Geschichte und aus der Landschaft heraus vorbestimmt ist. Die Entwicklung des Ostens ist eine Entwicklung, die sich nicht von der westlichen Entwicklung trennen lässt. Als Ergebnis der ursprünglichen Wanderbewegungen könne man heute drei nach Gegenden des Charakters und des Temperaments unterscheidende Gruppen deutlich unterscheiden, den im Norden, die Übergangsgebiete zwischen dem Jangtse-Fluss und den tempera-

Der Rundfunk im Dienste des Wahlkampfes.

Weitere Besprechungen des Reichskabinetts.

22. Berlin, 28. März. Wie an maßgebender Stelle verlautet, ist eine Entscheidung darüber, ob der Rundfunk in dem bevorstehenden Wahlkampf den politischen Parteien zur Verfügung gestellt werden soll, noch nicht gefasst.

len. Jedenfalls würde es sich nur um eine Ausnahme handeln, wenn sich das Kabinett entschließen sollte, wie bei den letzten Wahlen, jeder politischen Partei das Recht einzuräumen, eine Rede halten zu lassen, die von Berlin aus auf alle Sender des Reiches übertragen würde. Die Verhandlungen hierüber werden noch fortgesetzt. Die Reden der Führer der fünf großen politischen Parteien bei dem letzten Wahlkampf im Jahre 1924 sowie die Reden der beiden

Wovon man spricht.



Neues Wagen - Glück dabei!

Großer Sejm-Rach - Vollei!



Garry Gates? - Wahlkämpfer!

Wieder Wählig - die Wähler!

Linberg will nach Japan fliegen.

Neuport, 28. März. Nach Washington Nachrichten beabsichtigt Linberg, einen Flug von der Pazifik-Küste nach Japan mit einer Zwischenlandung auf Honolulu durchzuführen.

Washington, 28. März. Oberst Charles Linberg ist gestern bei einem Flug mit Wrightern des Kongresses mit knapper Not einem Unfall entgangen. Der Flugzeug stürzte plötzlich ab. Es gelang Linberg jedoch, noch im letzten Augenblick den Apparat wieder aufzurichten.

Drei französische Flugzeuge abgestürzt.

20. Paris, 28. März. Bei den Luftmanövern in Mexiko ereigneten sich gestern zwei Flugzeugunfälle. Zwei Flugzeuge stießen in einer Höhe von 1000 Meter zusammen. Ein Flugzeug stürzte, das im Fallmanöver abgestürzt war, aber nicht öffnete, wurde zerstört, während das zweite Flugzeug mit dem Fallschirm unterseht auf dem Boden ankam. Kurz nachher stürzte ein drittes Flugzeug ab, dessen Pilot nur leicht verletzt wurde.

Eine Doppel-Hängebrücke über den Bodensee.

Eigener Drahtbericht.

20. Paris, 28. März. Nach einer Meldung einer Nachrichten-Agentur aus Konstantinopel hat eine ungarische Gesellschaft der türkischen Regierung den Vorschlag gemacht, über den Bodensee eine Hängebrücke zu bauen. Diese Brücke ist drei Kilometer lang und verbindet Istanbul mit Samsun. Die Konstruktion soll aus zwei einzelnen Brücken bestehen, die eine für Eisenbahn, die andere für Autos, Straßenbahn und Fußgänger.

den nationalen Ideen Zuhilfenahme getragene Bewegung des Südens, stützte ein Bild der Stellung Chinas zu Sowjetrußland, England und Frankreich und betonte, daß im Gegen- zu Amerika, das durch seine Zivilisation China zerröhre, die Deutschen geeignete Helfer sein könnten im Ringen eines Volkes um neue, selbständige Wesenheit. Notwendig aber sei es für den einzelnen Interessenten wie für die deutsche Diplomatie, das heutzutage Gesicht dieses Landes vor Augen zu haben und zu denken an den Ausspruch: „Sieger ist der Bekämpfte!“

Ein deutscher Abend des deutschen Sprachvereins.

Im roten Saal der Elberfelder Stadthalle hatte der Deutsche Sprachverein, Ortsgruppe Elberfeld, als Abschluß seiner Winterveranstaltungen einen deutschen Abend veranstaltet. Darbietungen des literarischen Kreises der Stadtschule, die ein ansprechendes Bild von deutscher Poesie, deutscher Prosa in deutschen Bühnenstücken in kleinen Proben schufen, und zum Schluß einige deutsche Lieder, vorgetragen vom „Deutschen Sängerkreis“ unter Leitung des Musikdirektors Jos. Werth-Bonn, gaben der Veranstaltung sinnreichen Inhalt. Da gab es zunächst Proben deutscher Prosa, so die mahnende Betrachtung eines Ernst Roth

Arndt über die deutsche Sprache und die letzten Betrachtung eines Jean Paul „Die Testaments-eröffnung“, dessen Stil wohl an Kraft und Unerwartetigkeit durchdrungen ist, aber doch wohl auch manche Schwermüdigkeit und dazu auch unter gar manchem Fremdwort leidet und deshalb nicht sehr vorbildlich sein dürfte.

Von den vorgetragenen Proben deutscher Gedichte seien genannt jene lustige philosophische Betrachtung, der Zellerspruch von Horst von Münchhausen und des immer humorvollen Wilhelm Busch „Entschlafener!“

Dann noch man Fritz Schubert, den Mann mit der leidenschaftlichen Sehnsucht nach Verklärung unserer nationalen Kultur, redet aus dem Heldenstück „Der Fremde“, ein Zeitbild der Dichtung „Ein Gullenspiegel“. Man kann den Abendlichen Darbietern die Anerkennung nicht versagen, daß sie sich sowohl mit Liebe und Hingabe mit diesem kleinen Spiel zu erweisen suchten, zum allerdings bei allem Idealem Streben die ihnen Spannkraft mangelt.

Zum Schluß hat Abends gab der Männergesangsverein „Deutscher Sängerkreis“ einige kurze Proben seiner Kunst: „Nacht und Morgen“ (Lied) es da in den Tönen Rhythmus: „Dann über fort mit ewigen Klängen, du deutsches Lied“ und froh und fröhlich sang es auch in den letzten des Frühlings am Rhein: „Was singt es und klug es“.

Die rechnende Hausfrau läßt sich nichts schenken, sie weiß, daß Geschenke im Preis einbetrachtet und mit bezahlt werden müssen. Aber sie läßt sich als Anerkennung für Barzahlung 4% Rabatt in grünen Rabattmarken aushändigen.



Erhältlich in allen der Bergisch-Märkischen Spar-Rabatt-Abteilung Barmen angeschlossenen Geschäften.

Der Vorwärtstrebende braucht den kleinen

3/15 PS



Der wahrhaft seigermäße Kleinwagen macht viel. An kleinen Feinheiten gebunden, jede Orts leicht erreichend. Angenehme Ausfahrt, Wochentagen unternehmen zu können, sind nur einige wenige Beispiele. Der kleine Dixi ist sparsam - Betriebskosten M. 2.- bis 100 km - bedingt nur geringe Pflege und ein Minimum an Platz. Er ist preiswert in der Anschaffung und niedrig versichert, dabei ist er auf der Ebene und im Gebirge, dank seines geringen Gewichtes, ausnehmend leicht. Machen Sie eine Probefahrt, damit Sie die Vorteile des kleinen Wagens kennen lernen.

DIXI-WERKE Zentralvertrieb: Dr. H. Schönborg, Industriest. 11 / Tel.: Stph. 495-47, 5023 04 Elberfeld; Fahrzeugfabrik E. Hylert, Steinbockerstraße 60, 74, Krefeld, Wilhelm Clouth Sohn, Werden a. Ruhr: Martin Koch, Motorfahrzeuge, Wesel: Julius Nishan.

Freiwillig mit 1 Uhr Freitag v. 11 Uhr bis 12 Uhr

Neueingänge

Drei Preisgünstigste Modelle in bester Ausführung und hochwertigster Qualität.

In Ruhbau: 1. 120 cm, 2. 120 cm, 3. 120 cm, 4. 120 cm, 5. 120 cm, 6. 120 cm, 7. 120 cm, 8. 120 cm, 9. 120 cm, 10. 120 cm, 11. 120 cm, 12. 120 cm, 13. 120 cm, 14. 120 cm, 15. 120 cm, 16. 120 cm, 17. 120 cm, 18. 120 cm, 19. 120 cm, 20. 120 cm, 21. 120 cm, 22. 120 cm, 23. 120 cm, 24. 120 cm, 25. 120 cm, 26. 120 cm, 27. 120 cm, 28. 120 cm, 29. 120 cm, 30. 120 cm, 31. 120 cm, 32. 120 cm, 33. 120 cm, 34. 120 cm, 35. 120 cm, 36. 120 cm, 37. 120 cm, 38. 120 cm, 39. 120 cm, 40. 120 cm, 41. 120 cm, 42. 120 cm, 43. 120 cm, 44. 120 cm, 45. 120 cm, 46. 120 cm, 47. 120 cm, 48. 120 cm, 49. 120 cm, 50. 120 cm, 51. 120 cm, 52. 120 cm, 53. 120 cm, 54. 120 cm, 55. 120 cm, 56. 120 cm, 57. 120 cm, 58. 120 cm, 59. 120 cm, 60. 120 cm, 61. 120 cm, 62. 120 cm, 63. 120 cm, 64. 120 cm, 65. 120 cm, 66. 120 cm, 67. 120 cm, 68. 120 cm, 69. 120 cm, 70. 120 cm, 71. 120 cm, 72. 120 cm, 73. 120 cm, 74. 120 cm, 75. 120 cm, 76. 120 cm, 77. 120 cm, 78. 120 cm, 79. 120 cm, 80. 120 cm, 81. 120 cm, 82. 120 cm, 83. 120 cm, 84. 120 cm, 85. 120 cm, 86. 120 cm, 87. 120 cm, 88. 120 cm, 89. 120 cm, 90. 120 cm, 91. 120 cm, 92. 120 cm, 93. 120 cm, 94. 120 cm, 95. 120 cm, 96. 120 cm, 97. 120 cm, 98. 120 cm, 99. 120 cm, 100. 120 cm, 101. 120 cm, 102. 120 cm, 103. 120 cm, 104. 120 cm, 105. 120 cm, 106. 120 cm, 107. 120 cm, 108. 120 cm, 109. 120 cm, 110. 120 cm, 111. 120 cm, 112. 120 cm, 113. 120 cm, 114. 120 cm, 115. 120 cm, 116. 120 cm, 117. 120 cm, 118. 120 cm, 119. 120 cm, 120. 120 cm, 121. 120 cm, 122. 120 cm, 123. 120 cm, 124. 120 cm, 125. 120 cm, 126. 120 cm, 127. 120 cm, 128. 120 cm, 129. 120 cm, 130. 120 cm, 131. 120 cm, 132. 120 cm, 133. 120 cm, 134. 120 cm, 135. 120 cm, 136. 120 cm, 137. 120 cm, 138. 120 cm, 139. 120 cm, 140. 120 cm, 141. 120 cm, 142. 120 cm, 143. 120 cm, 144. 120 cm, 145. 120 cm, 146. 120 cm, 147. 120 cm, 148. 120 cm, 149. 120 cm, 150. 120 cm, 151. 120 cm, 152. 120 cm, 153. 120 cm, 154. 120 cm, 155. 120 cm, 156. 120 cm, 157. 120 cm, 158. 120 cm, 159. 120 cm, 160. 120 cm, 161. 120 cm, 162. 120 cm, 163. 120 cm, 164. 120 cm, 165. 120 cm, 166. 120 cm, 167. 120 cm, 168. 120 cm, 169. 120 cm, 170. 120 cm, 171. 120 cm, 172. 120 cm, 173. 120 cm, 174. 120 cm, 175. 120 cm, 176. 120 cm, 177. 120 cm, 178. 120 cm, 179. 120 cm, 180. 120 cm, 181. 120 cm, 182. 120 cm, 183. 120 cm, 184. 120 cm, 185. 120 cm, 186. 120 cm, 187. 120 cm, 188. 120 cm, 189. 120 cm, 190. 120 cm, 191. 120 cm, 192. 120 cm, 193. 120 cm, 194. 120 cm, 195. 120 cm, 196. 120 cm, 197. 120 cm, 198. 120 cm, 199. 120 cm, 200. 120 cm, 201. 120 cm, 202. 120 cm, 203. 120 cm, 204. 120 cm, 205. 120 cm, 206. 120 cm, 207. 120 cm, 208. 120 cm, 209. 120 cm, 210. 120 cm, 211. 120 cm, 212. 120 cm, 213. 120 cm, 214. 120 cm, 215. 120 cm, 216. 120 cm, 217. 120 cm, 218. 120 cm, 219. 120 cm, 220. 120 cm, 221. 120 cm, 222. 120 cm, 223. 120 cm, 224. 120 cm, 225. 120 cm, 226. 120 cm, 227. 120 cm, 228. 120 cm, 229. 120 cm, 230. 120 cm, 231. 120 cm, 232. 120 cm, 233. 120 cm, 234. 120 cm, 235. 120 cm, 236. 120 cm, 237. 120 cm, 238. 120 cm, 239. 120 cm, 240. 120 cm, 241. 120 cm, 242. 120 cm, 243. 120 cm, 244. 120 cm, 245. 120 cm, 246. 120 cm, 247. 120 cm, 248. 120 cm, 249. 120 cm, 250. 120 cm, 251. 120 cm, 252. 120 cm, 253. 120 cm, 254. 120 cm, 255. 120 cm, 256. 120 cm, 257. 120 cm, 258. 120 cm, 259. 120 cm, 260. 120 cm, 261. 120 cm, 262. 120 cm, 263. 120 cm, 264. 120 cm, 265. 120 cm, 266. 120 cm, 267. 120 cm, 268. 120 cm, 269. 120 cm, 270. 120 cm, 271. 120 cm, 272. 120 cm, 273. 120 cm, 274. 120 cm, 275. 120 cm, 276. 120 cm, 277. 120 cm, 278. 120 cm, 279. 120 cm, 280. 120 cm, 281. 120 cm, 282. 120 cm, 283. 120 cm, 284. 120 cm, 285. 120 cm, 286. 120 cm, 287. 120 cm, 288. 120 cm, 289. 120 cm, 290. 120 cm, 291. 120 cm, 292. 120 cm, 293. 120 cm, 294. 120 cm, 295. 120 cm, 296. 120 cm, 297. 120 cm, 298. 120 cm, 299. 120 cm, 300. 120 cm, 301. 120 cm, 302. 120 cm, 303. 120 cm, 304. 120 cm, 305. 120 cm, 306. 120 cm, 307. 120 cm, 308. 120 cm, 309. 120 cm, 310. 120 cm, 311. 120 cm, 312. 120 cm, 313. 120 cm, 314. 120 cm, 315. 120 cm, 316. 120 cm, 317. 120 cm, 318. 120 cm, 319. 120 cm, 320. 120 cm, 321. 120 cm, 322. 120 cm, 323. 120 cm, 324. 120 cm, 325. 120 cm, 326. 120 cm, 327. 120 cm, 328. 120 cm, 329. 120 cm, 330. 120 cm, 331. 120 cm, 332. 120 cm, 333. 120 cm, 334. 120 cm, 335. 120 cm, 336. 120 cm, 337. 120 cm, 338. 120 cm, 339. 120 cm, 340. 120 cm, 341. 120 cm, 342. 120 cm, 343. 120 cm, 344. 120 cm, 345. 120 cm, 346. 120 cm, 347. 120 cm, 348. 120 cm, 349. 120 cm, 350. 120 cm, 351. 120 cm, 352. 120 cm, 353. 120 cm, 354. 120 cm, 355. 120 cm, 356. 120 cm, 357. 120 cm, 358. 120 cm, 359. 120 cm, 360. 120 cm, 361. 120 cm, 362. 120 cm, 363. 120 cm, 364. 120 cm, 365. 120 cm, 366. 120 cm, 367. 120 cm, 368. 120 cm, 369. 120 cm, 370. 120 cm, 371. 120 cm, 372. 120 cm, 373. 120 cm, 374. 120 cm, 375. 120 cm, 376. 120 cm, 377. 120 cm, 378. 120 cm, 379. 120 cm, 380. 120 cm, 381. 120 cm, 382. 120 cm, 383. 120 cm, 384. 120 cm, 385. 120 cm, 386. 120 cm, 387. 120 cm, 388. 120 cm, 389. 120 cm, 390. 120 cm, 391. 120 cm, 392. 120 cm, 393. 120 cm, 394. 120 cm, 395. 120 cm, 396. 120 cm, 397. 120 cm, 398. 120 cm, 399. 120 cm, 400. 120 cm, 401. 120 cm, 402. 120 cm, 403. 120 cm, 404. 120 cm, 405. 120 cm, 406. 120 cm, 407. 120 cm, 408. 120 cm, 409. 120 cm, 410. 120 cm, 411. 120 cm, 412. 120 cm, 413. 120 cm, 414. 120 cm, 415. 120 cm, 416. 120 cm, 417. 120 cm, 418. 120 cm, 419. 120 cm, 420. 120 cm, 421. 120 cm, 422. 120 cm, 423. 120 cm, 424. 120 cm, 425. 120 cm, 426. 120 cm, 427. 120 cm, 428. 120 cm, 429. 120 cm, 430. 120 cm, 431. 120 cm, 432. 120 cm, 433. 120 cm, 434. 120 cm, 435. 120 cm, 436. 120 cm, 437. 120 cm, 438. 120 cm, 439. 120 cm, 440. 120 cm, 441. 120 cm, 442. 120 cm, 443. 120 cm, 444. 120 cm, 445. 120 cm, 446. 120 cm, 447. 120 cm, 448. 120 cm, 449. 120 cm, 450. 120 cm, 451. 120 cm, 452. 120 cm, 453. 120 cm, 454. 120 cm, 455. 120 cm, 456. 120 cm, 457. 120 cm, 458. 120 cm, 459. 120 cm, 460. 120 cm, 461. 120 cm, 462. 120 cm, 463. 120 cm, 464. 120 cm, 465. 120 cm, 466. 120 cm, 467. 120 cm, 468. 120 cm, 469. 120 cm, 470. 120 cm, 471. 120 cm, 472. 120 cm, 473. 120 cm, 474. 120 cm, 475. 120 cm, 476. 120 cm, 477. 120 cm, 478. 120 cm, 479. 120 cm, 480. 120 cm, 481. 120 cm, 482. 120 cm, 483. 120 cm, 484. 120 cm, 485. 120 cm, 486. 120 cm, 487. 120 cm, 488. 120 cm, 489. 120 cm, 490. 120 cm, 491. 120 cm, 492. 120 cm, 493. 120 cm, 494. 120 cm, 495. 120 cm, 496. 120 cm, 497. 120 cm, 498. 120 cm, 499. 120 cm, 500. 120 cm, 501. 120 cm, 502. 120 cm, 503. 120 cm, 504. 120 cm, 505. 120 cm, 506. 120 cm, 507. 120 cm, 508. 120 cm, 509. 120 cm, 510. 120 cm, 511. 120 cm, 512. 120 cm, 513. 120 cm, 514. 120 cm, 515. 120 cm, 516. 120 cm, 517. 120 cm, 518. 120 cm, 519. 120 cm, 520. 120 cm, 521. 120 cm, 522. 120 cm, 523. 120 cm, 524. 120 cm, 525. 120 cm, 526. 120 cm, 527. 120 cm, 528. 120 cm, 529. 120 cm, 530. 120 cm, 531. 120 cm, 532. 120 cm, 533. 120 cm, 534. 120 cm, 535. 120 cm, 536. 120 cm, 537. 120 cm, 538. 120 cm, 539. 120 cm, 540. 120 cm, 541. 120 cm, 542. 120 cm, 543. 120 cm, 544. 120 cm, 545. 120 cm, 546. 120 cm, 547. 120 cm, 548. 120 cm, 549. 120 cm, 550. 120 cm, 551. 120 cm, 552. 120 cm, 553. 120 cm, 554. 120 cm, 555. 120 cm, 556. 120 cm, 557. 120 cm, 558. 120 cm, 559. 120 cm, 560. 120 cm, 561. 120 cm, 562. 120 cm, 563. 120 cm, 564. 120 cm, 565. 120 cm, 566. 120 cm, 567. 120 cm, 568. 120 cm, 569. 120 cm, 570. 120 cm, 571. 120 cm, 572. 120 cm, 573. 120 cm, 574. 120 cm, 575. 120 cm, 576. 120 cm, 577. 120 cm, 578. 120 cm, 579. 120 cm, 580. 120 cm, 581. 120 cm, 582. 120 cm, 583. 120 cm, 584. 120 cm, 585. 120 cm, 586. 120 cm, 587. 120 cm, 588. 120 cm, 589. 120 cm, 590. 120 cm, 591. 120 cm, 592. 120 cm, 593. 120 cm, 594. 120 cm, 595. 120 cm, 596. 120 cm, 597. 120 cm, 598. 120 cm, 599. 120 cm, 600. 120 cm, 601. 120 cm, 602. 120 cm, 603. 120 cm, 604. 120 cm, 605. 120 cm, 606. 120 cm, 607. 120 cm, 608. 120 cm, 609. 120 cm, 610. 120 cm, 611. 120 cm, 612. 120 cm, 613. 120 cm, 614. 120 cm, 615. 120 cm, 616. 120 cm, 617. 120 cm, 618. 120 cm, 619. 120 cm, 620. 120 cm, 621. 120 cm, 622. 120 cm, 623. 120 cm, 624. 120 cm, 625. 120 cm, 626. 120 cm, 627. 120 cm, 628. 120 cm, 629. 120 cm, 630. 120 cm, 631. 120 cm, 632. 120 cm, 633. 120 cm, 634. 120 cm, 635. 120 cm, 636. 120 cm, 637. 120 cm, 638. 120 cm, 639. 120 cm, 640. 120 cm, 641. 120 cm, 642. 120 cm, 643. 120 cm, 644. 120 cm, 645. 120 cm, 646. 120 cm, 647. 120 cm, 648. 120 cm, 649. 120 cm, 650. 120 cm, 651. 120 cm, 652. 120 cm, 653. 120 cm, 654. 120 cm, 655. 120 cm, 656. 120 cm, 657. 120 cm, 658. 120 cm, 659. 120 cm, 660. 120 cm, 661. 120 cm, 662. 120 cm, 663. 120 cm, 664. 120 cm, 665. 120 cm, 666. 120 cm, 667. 120 cm, 668. 120 cm, 669. 120 cm, 670. 120 cm, 671. 120 cm, 672. 120 cm, 673. 120 cm, 674. 120 cm, 675. 120 cm, 676. 120 cm, 677. 120 cm, 678. 120 cm, 679. 120 cm, 680. 120 cm, 681. 120 cm, 682. 120 cm, 683. 120 cm, 684. 120 cm, 685. 120 cm, 686. 120 cm, 687. 120 cm, 688. 120 cm, 689. 120 cm, 690. 120 cm, 691. 120 cm, 692. 120 cm, 693. 120 cm, 694. 120 cm, 695. 120 cm, 696. 120 cm, 697. 120 cm, 698. 120 cm, 699. 120 cm, 700. 120 cm, 701. 120 cm, 702. 120 cm, 703. 120 cm, 704. 120 cm, 705. 120 cm, 706. 120 cm, 707. 120 cm, 708. 120 cm, 709. 120 cm, 710. 120 cm, 711. 120 cm, 712. 120 cm, 713. 120 cm, 714. 120 cm, 715. 120 cm, 716. 120 cm, 717. 120 cm, 718. 120 cm, 719. 120 cm, 720. 120 cm, 721. 120 cm, 722. 120 cm, 723. 120 cm, 724. 120 cm, 725. 120 cm, 726. 120 cm, 727. 120 cm, 728. 120 cm, 729. 120 cm, 730. 120 cm, 731. 120 cm, 732. 120 cm, 733. 120 cm, 734. 120 cm, 735. 120 cm, 736. 120 cm, 737. 120 cm, 738. 120 cm, 739. 120 cm, 740. 120 cm, 741. 120 cm, 742. 120 cm, 743. 120 cm, 744. 120 cm, 745. 120 cm, 746. 120 cm, 747. 120 cm, 748. 120 cm, 749. 120 cm, 750. 120 cm, 751. 120 cm, 752. 120 cm, 75

Schuhhaus *Marcus* Barmen, Verberstr. Nr. 16-18.

ELBERFELD · WALL UND HERZOGSTRASSE

Die Eisenbahnfahrt in der Wohnung

Modauer Blätter melden den Tod des neunzig-jährigen ehemaligen Kaufmanns Tschurilin, der bei dem Kriege einer der reichsten Leute in Moskau war und seine Tage in der bittersten Armut verleben mußte. Tschurilin war in seiner Wohnung ein großes Original, dessen Einfälle neben denen eines eigentümlichen Doktors nicht zu unterscheiden waren. Seine Striche waren das unerschöpfliche Tagesgespräch der Modauer. Einer seiner Reden erzählt jetzt in einem Blatt Tschurilins Redensarten. Im Sommer, wenn seine Familie den Hof war, lud Tschurilin seine Bekannten zu einer Eisenbahnfahrt nach Petersburg ein. Wundersam klangen schon, was das bedeutete. Der Zug, so hieß es in der Einladung, fährt pünktlich 7.30 Uhr ab. Man erschien also

pünktlich in der Wohnung des Stillen und wurde in den Salon geführt. Das Zimmer war in ein Bahnhofsrestaurant umgewandelt. Auf dem Tisch, der sich unter dem Saft der Speisen bog, stand eine Batterie von Flaschen. Weisse Kellner in der Kleidung von Bahnhofsbedienten versahen den Dienst. Um 7.30 Uhr wurde das Haus abgeschlossen. Kein Mensch wurde mehr eingelassen. Einige Minuten vor der Abfahrtszeit lief ein Eisenbahnschaffner vorsetztmäßig auf. „Nach Petersburg, einsteigen!“ Die Gäste, die sich inzwischen im Hinblick auf die bevorstehende Strapaze weidlich gelabt hatten, wuchsen sich jetzt in den Nebenräumen begeben, dessen Tür verschlossen wurde. Die Türen allerdings weilschlafen, mit ins Bett! nehmen. Im Zimmer sah man genau so lange, wie die fahrplanmäßige Eisenbahnfahrt bis zur näch-

sten Station der Strecke Petersburg-Moskau dauerte. Erreichte man die Station, dann begab man sich wieder in das Bahnhofsrestaurant, das inzwischen von den Kellnern aufgeräumt und in Handschuhe gewaschen war. Tschurilin selbst bewachte seinen vollen Glas und spielte die Rolle der Lokomotive, indem er bei der Abfahrt laut rief und piffte. Dann ging die Fahrt weiter. Bei jeder Station wurde die Stimmung gemüht. Um vier Uhr morgens, als der Zug fahrplanmäßig die Anstation Sologor erreichte, konnten gewöhnlich einige Reisende die Fahrt nicht fortsetzen und mußten auf dem Bahnhof zurückbleiben. Tschurilin, der immer noch munter war, verständete, daß sich einige Gäste leider verspätet hätten und deshalb zurückbleiben müßten. Um 7.30 Uhr morgens wurde die Endstation Petersburg erreicht. Alle Gäste lagen unter

dem Tisch. Der einzige, der noch auf den Beinen stand, war Tschurilin selbst. Er piffte bei der Eisenbahnfahrt und fuhr aus seiner Wohnung sofort in sein Bahnhofsrestaurant, während seine Dienerschaft in ihre Wohnungen befördert wurde. Tschurilin wurde feierlich empfangen. Man setzte ihm eine warme Wäsche. Nach dieser Mahlzeit fuhr er in glänzender Verfassung in sein Büro zu seinen Geschäften.

Auf dem rechten Bild.
„Sie kommt du darauf, zu behaupten, daß Herbert das Herz auf dem rechten Fleck gehabt.“
„Er hat es gehört mir zu fügen geliegt.“

Barmen

Unser Oster-Angebot

Etwas Besonderes in bezug auf Preise und Qualitäten.

Kleiderstoffe

Wollmussoline neue moderne Muster, 100 cm breit, Meter 2.80, 2.90, 1.95
Kochs Travers m. Metalleffekten, in elegant. Ausführung, Meter 2.80, 2.90, 1.95
Manillestoff imprägn., 130/140 Br., Gewebe sow. uni, Meter 2.80, 2.90, 4.90

Selden

Marocaine gunstert, ca. 100 cm breit, in hübschen Dessins, Meter 4.50, 3.50
Grope de chine beschwore Qual. ist, in schwarz, marine, weiß u. all. Model. 4.90
Volendine Reize Selden m. Woll, ca. 100 cm breit, in allen Modelarben Meter 2.80, 2.90, 6.90

Gardinen

Gardinestoffe 50/60 cm breit, vorzügliche Qualitäten, Meter 2.80, 2.90, 25.
Stores in herrlich. Ausführung, mit hübschen Eisen und Motiven, Stück 3.80, 2.90, 1.95
Übergardinen Steille Gar-nituren, neue helle Muster, Stück 4.00, 3.20, 2.75

Tischdecken

Kaffeedecken ca. 125x150 cm, in hübscher Ausführung, Stück 4.00, 2.25
Teeopdeck weiß mit farbigem Rand, 130x150 cm, mit 6 Servietten, Stück 3.45
Küchentische ca. 120/100, wunderbar, wunderbare Muster, Stück 4.00, 3.20, 3.90

Sonntag von 2 bis 6 Uhr geöffnet.

Der Textilhof

Berlinerstrasse 65 BARMEN Ecke Wiedinghausstr.

Keine Schaufenster — aber sehr billige Preise.



Jetzt ist die richtige Zeit

zum Einkauf von Frühjahrsschuhen. Wenn Sie noch lange zögern, müssen Sie höhere Preise zahlen, denn Schuhe werden wesentlich teurer. — Benutzen Sie die günstige Gelegenheit und besuchen Sie uns im

Total-Ausverkauf

— wegen Aufgabe des Geschäfts. —

Sie finden noch große Vorräte, wir haben noch über **12000 Paar am Lager**

die wir restlos räumen wollen. Unsere Neu-Auslagen zeigen elegante Frühjahrsneuheiten, die wir sehr rechtzeitig einkaufen, daher

die billigen Preise
bei bekannt erstklassigen Qualitäten.

Schuhhaus J. Cibulski

Elberfeld, Herzogstraße 31.



Paul Sträter

ist wieder da!

Wieder-Eröffnung
nach erfolgtem Umbau
am **Freitag 30.3.1928**

NACHMITTAG 3 UHR

Für Ostern!

Ich bringe in 1/2 Pf. Butter, frei von Salz und Zucker, meine vorzügliche, aromatische Butter.

Butter

garantiert naturrein, in 1/2 Pf. und 1 Pf. Packung, in 1/2 Pf. und 1 Pf. Packung, in 1/2 Pf. und 1 Pf. Packung.

Fordöl

per Liter 60 Pfg. im Fab. 47 Pfg. Auto-Werkzeug 50 Pfg. Barmen.

Ostereier

von feinstem Geschmack!

Darin, daß die Oldenburg Erzeugergesellschaft die Eier direkt aus uns liefern und wir so die Eier auf dem kürzesten und daher besten und billigsten Wege den Konsumenten zuführen, liegt die größte Gewähr für die Lieferung von

wirklich wohlschmeckenden Trüffeln!

Der Erzeuger übernimmt übrigens durch den Stempel mit seiner Nummer auf jedem Ei die persönliche Garantie.

Wir empfehlen daher für Ostern:
6 Stück Omelette-Trüffeln a. 11, 12 Pf. insgesamt 66 Pf.
13 Pf.

Abgegeben von der hervorragenden Qualität ziehen wir diese Eier auch deshalb allen Importeuren vor, weil wir damit die deutsche Wirtschaft stützen und die Produktion heben und die Verschwendung aus Ausland verringern helfen.

Wuppertaler Meierei

Aloys Wiemann.

Barmen: 15 Filialen. Neueröffnet eine weitere Filiale Barmen, Steinweg 16, Elberfeld: Barmen, 54, Gendarmenstr. 8, direkt am Island, Tel. 100, Hochstraße 46, Flensburgerstraße 16, Schwelm: Kirchstr. 13, Lennep: Berlinerstr. 14, — Beyenburg.

Drucksachen

Preislisten. — Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

Drucksachen

für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen illustrierte Kataloge

W. Girardet, Essen

Alles für Geld!

Vor Ostern
Sonderpreise für alle Möbel
bei sofortiger Barzahlung.

Küchen 1 Buffet, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, in pol. Kiefer, neueste Modelle, Mk. 295.-
Schlafzimmer Kleiderchr., Waschkom. m. Marmor, 2 Nachtsch. m. Marm., 2 Bettstellen, 2 Patentrahmen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalt., in echt Eiche, Mk. 690.-
Schlafzimmer Kleiderchr., Waschkom. m. Marmor, 2 Nachtsch. m. Marm., 2 Bettstellen, 2 Patentrahmen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalt., in Eiche gerüst, Mk. 530.-
Speisezimmer 1 Buffet, 1 Kredenz, 1 Aussichtstisch, 4 Stühle, in nur bester Qualität, Mk. 550.-
Herrnzimmer Bücherschrank, Schreibtisch, runder Ausziehtisch, Schreibstuhl, 2 Lederstühle, in echt Eiche mit Nußbaum, Mk. 750.-
Küchenbuffets von Mk. 130.- an
Speisezimmerbuffets von Mk. 290.- an
Ausgezeichnete für Küche u. Speisezimmer, Stühle in allen Ausführ., Bettstellen in Holz und Eisen, komplett zu billigsten Preisen.

Falkenstein

Barmen-Rittersg., Berlinerstraße 55
nur 2 Schaufenster, freie Lieferung und Lagerung.

Fahren Sie deutsche Wagen!

Fahren Sie

OPEL

MODELL 1928.

Schnell-Lieferwagen

250 kg Nutzlast, 4/16 PS., von Mk. 3050.- an

600 kg Nutzlast, 10/40 PS., von Mk. 4300.- an

1 1/2 To Nutzlast, 10/40 PS., von Mk. 4500.- an

2 To Nutzlast, 12/50 PS., von Mk. 6500.- an

Sechszylinder, von Mk.

Aufbauten für alle Branchen lieferbar.

Kombinations- 250 kg od. 4 Pers. 3400. Luxusausführ. 4340

Wagen. 600 kg od. 5 Pers. 5250. Luxusausführ. 6450

1500 kg od. 14 Pers. 6500. Luxusausführ. 7850

Omnibus, normal, 3300. Luxus-Omnibus 4900

Die Preise verstehen sich ab Werk.

Mit einem Erfolg ohnegleichen haben OPEL-LIEFERWAGEN und SCHNELL-LASTWAGEN den deutschen Markt erobert. Die neuen Modelle, mit wesentlichen Verbesserungen, sind trotzdem im Preise ge-
senkt. Sie haben die neue mechanische Bremse, die der OPEL-Luftbremse
an Wirkung gleich, doch ohne deren Nachteile ist. Sie haben die
neue Kolbenkonstruktion, die bei noch höherer Motorkraft geräusch-
loses Fahren gewährt. Sie haben die starke, ausgeglichene Kurbel-
welle, die - beim Sechszylinder selbstverständlich - siebenfach ge-
lagert ist. Sie haben vieles andere mehr. In Plan und Ausführung
sind sie das letzte Ergebnis neuester Schöpfung. Sie sind die
Erfüllung noch ungehaltener Wünsche.

Das OPEL-Zahlungssystem ist das denkbar einfachste u. günstigste!
Verlangen Sie unverbindliches Angebot und Vorführung vom

Automobilhaus

Wilhelm Ahlborn

Elberfeld, Hülsgstr. 32, Barmen, Allee 216,
Ruf 116 und 8016. Ruf 8347.

Sie finden eine reiche Auswahl in:

Uhren, Gold-, Silber-, Kristall-Waren, Be-
stecke, Marmorschreibezeuge, Trauringe,
Hausuhren

zu billigsten Preisen bei

Oscar Peicke :: Elberfeld

Telefon Nr. 8545 Hofkamp 52 Ecke Funkenstr.
Feinmechanische Bedienung. - Eigene Werkstatt für Reparaturen,
1904 Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.

ausgegeben mit L. Bremen ausgedruckt.

allerfeinste Qualität

10 Bl. pro 100.
Lieferung in 100. Bl. pro 100.
Lieferung in 100. Bl. pro 100.
Lieferung in 100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

O S T E R N

die gute „Weiss“-Kleidung zu den bekannt billigen Preisen!

Herren Anzüge

Anzüge

In flotten Karos, 1- u. 2-reihig 69.- 58.- 49.- 35⁰⁰

Anzüge

In farbenreueigen modern. 95.- 88.- 85.- 78⁰⁰

Anzüge

aus reinwoll. Kammergarn u. 128.- 118.- 110.- 98⁰⁰

Burschen - Anzüge

entsprechend billiger

Knaben - Anzüge, Mäntel,

Strickkleidung

in großer Auswahl

Sonntag von
2 bis 6 Uhr
geöffnet!

Herren-Mäntel

Mäntel

2-reihig, mit Rückengurt 65.- 58.- 55.- 49⁰⁰

Mäntel

2-reihig, mit Rückengurt, in 88.- 78.- 69.- 65⁰⁰

Mäntel

2-reihig, mit Rückengurt, aus 135.- 125.- 110.- 98⁰⁰

Covercoat-Mäntel

in verschiedenen Farben, 98.- 88.- 78.- 68⁰⁰

Pullover, Hosen, Sportshosen, Wind-

jacken, Lodenjoppen

in zahlreichen Mustern, besonders preiswert

Sonntag von
2 bis 6 Uhr
geöffnet!

Weiss Barmen
HERMANN Heubrich
Ref. Kirchstrasse

SPEZIALHAUS FÜR HERREN-UND KNABEN-BEKLIEDUNG

TAPETEN

Werterzeugnisse

doch keine Luxustapeten zu Phantasie-Preisen.

Ich führe Gebrauchtapeten, die sich durch denkbar niedrigste gestellte Preise, Qualität und künstlerische Ausführung auszeichnen.

Tapeten

für jeden Raum, gute Papiere Rolle von 20⁰⁰ an

Wohnküchen

in neuen eigenartigen Dessins Rolle von 35⁰⁰ an

Wohn- und Schlafzimmer

aparte Zeichnungen und Töne Rolle von 45⁰⁰ an

Künstler - Tapeten

interessante Neuheiten Rolle von 60⁰⁰ an

Tapeten

in hochvollend. Qualität sehr preiswert.

Selbstverlebbare Tapeten

trozt Wasser, Seife, Licht, Benzin, stets lichteht, wenn auch Sonne schien.

Durch neue
Tapeten
neue
Wohnungen

KARL HEINZ

— ELBERFELD —

Hochstr. 97 1 Minute vom Rathaus. N. Fuhrstr. 17 am Schwebelbahnhof Döppersberg.

Der Anstrich dir
dein Sach' erhält,
zeitig
erneuern spart
viel Geld.

Bernstein- Lackfarbe Klebnie 185

mit der Faust 00 vieltausendfach glänzend bewährt, über Nacht hart, 2-Pfund-Dose

Leinöl la dopp. gek. 76⁰⁰

gar. rein... Ltr.

Fußboden- Vorstreichfarbe 2 1/2-Pfund-Dose 1.30

der notwend. Voranstrich f. abgetr. Boden

Garten-Möbel-Lackfarbe in neuen hochmod. 1.40

Tönen, absolut wetter- und sitzfest, 1 1/2 1.80, bei 10 1.80

la Möbel- und Türen-Lackfarbe 2.00

in eiche, nussbaum grau, 2 1/2-Pfund-Dose

la Bleiweiß-Farbe 70⁰⁰

der beste Außenanstrich, streicht f. in jed. gewünschter Farbe, 1 1/2 1.80, bei 10 1.80

Weißlack für Möbel und Türen, edlem Marmor gleich 1.50

gut deckend, schnell trocknend, 1 Pfund-Dose 1.70, 1.60, 80⁰⁰

Bohnerwachs 55⁰⁰

gibt spiel. prachtv. Hochglanz, 2 1/2 1.80, 1 1/2 95⁰⁰, 1/2 80⁰⁰

Bohnerwachs 75⁰⁰

ff. Terpentinware, Luxusqual., 2 1/2 2.40, 1 1/2 1.25, 1/2 75⁰⁰

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

100. Bl. pro 100.

Statt Karten.

Dr. Ing. Hellmut Kauffmann
Hilde Kauffmann geb. Wefers
Vermählte.

Barmen 30. März 1928.
Schönebeckerstr. 44

Statt Karten.

Karl Sudhölter
Marie Sudhölter geb. Sträter
Vermählte.

Barmen-R. 30. März 1928.
Steinstr. 6

Paul Beaupain
Grete Lotte Beaupain
geb. Schreiber
Vermählte.

Elberfeld, den 30. März 1928.
Belisartanstr. 14 I.

Statt Karten.

Dr. jur. Harry Schimmel
Friedel Schimmel geb. Krieger
Vermählte.

Barmen Köln
Trauung: Sonntag 1. April, Hotel Kaiserhof, Elberfeld.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen gegen 2 1/2 Uhr nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, meinen herzlichsten, unvergesslichen Mann, unseren lieben, treusorgenden Vater

Herr
Robert Hoog

im Alter von 48 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Auguste Hoog
geb. Diederichs
und Kinder.

Elberfeld, den 28. März 1928.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 4 1/2 Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes am Bretten aus statt.

Nach 15jähr. Tätigkeit in unserem Betriebe verschied gestern nacht der Schriftsetzer

Herr
Robert Hoog.

In dem Entschlafenen verlieren wir einen bewährten Mitarbeiter, der allen ein Vorbild gewissenhafter Pflichterfüllung war.

Seiner werden wir ehrend gedenken.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
Verlag W. Girardet.

Elberfeld, den 29. März 1928.

Gestern nacht wurde uns nach kurzer Krankheit unser lieber Kollege und Freund, der Schriftsetzer

Herr
Robert Hoog

im Alter von 48 Jahren durch den Tod entrissen.

In dem Verstorbenen verlieren wir einen allseitig lebenswürdigen Mitarbeiter, dessen offener und ehrlicher Charakter ihm bei uns ein dauerndes Gedenken sichert.

Das Gesamtpersonal
des General-Anzeigers
für Elberfeld-Barmen.

Elberfeld, den 29. März 1928.

Dienstag abend 9 1/2 Uhr verschied plötzlich und unerwartet, im Glauben an seinen Erlöser, mein guter Mann, unser treuer Onkel und Großonkel

Friedrich Ludwig Knüttel

im Alter von 73 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet in tiefer Trauer:

Frau Nettchen Knüttel
geb. Hoppe.

Barmen (Friedhofstr. 23), Corbach, 29. März 1928.

Von Beileidsbesuchen bitte absehen.

Die Beisetzung erfolgt am Freitag 30. März, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Wühlingshausen, Friedhofstr., aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Mittwoch vormittag gegen 10 Uhr ist mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Onkel und Vetter

Herr
Heinrich Petry
Prokurist

im Alter von 70 Jahren 6 Mon., infolge eines Herzleidens, sanft entschlafen.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Frau Heinrich Petry geb. Anna Schürmann
Anna Schmitz geb. Petry
Gerhard Petry
Arnold Schmitz
Trude Schmitz.

Wermelskirchen, Opladen, Elberfeld, Köln, Neuyork,
den 28. März 1928.

Die Beerdigung findet am Sonnabend 31. März, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause — Elb 71 — aus statt.

Wer tren geschafft, bis ihm die Kraft gebricht,
Und lebend stirbt, ja, den vergißt man nicht.



Gestern abend 8 1/4 Uhr entschlief sanft und ruhig mein lieber Mann, unser lieber, treusorgender Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr
Peter Deutscher

im Alter von 62 Jahren und 5 Monaten nach einem arbeitsreichen Leben.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Peter Deutscher
und Kinder.

Barmen, den 27. März 1928.

Die Beerdigung findet statt am Samstag 31. März von der Friedhofskapelle des luth. Kirchhofes an der Friedhofstr. Barmen-Wühlingshausen aus.

Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Heute mittag 1 Uhr 20 Min. entschlief friedlich nach langem, schwerem Leiden, jedoch unerwartet, mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Onkel

Adolf Heinrichs d. Ä.

im Alter von 60 Jahren und 10 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Adolf Heinrichs

Auguste geb. Sterner

Adolf Heinrichs d. J. und Frau

Mariechen geb. Klöppner

Arthur Heinrichs

Paul Holmann und Frau

Charlotte geb. Heinrichs

Luise Heinrichs
und drei Enkelkinder.

Barmen, den 28. März 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 31. März 1928, nachm. 3 1/2 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hugostr. aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Heute morgen verschied sanft nach schwerem Leiden unser Fabrikleiter und Prokurist

Herr
Heinrich Petry.

Während 42 Jahren fleißigen Schaffens hat Herr Petry sein reiches Wissen und seine ganze Kraft in den Dienst unseres Unternehmens gestellt; er war uns ein lieber Mitarbeiter und ein ehrendes Vorbild unermüdlicher Pflichttreue.

Wir werden das Andenken dieses lieben Freundes allezeit ehren und hochhalten.

Schumacher & Schmidt
Inhaber, Angestellte u. Arbeiter.

Wermelskirchen, den 28. März 1928.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief heute vormittag 7.20 Uhr sanft und unerwartet nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser innigstgeliebter, treusorgender Vater

Herr
Franz Lohmann

Elb.-Oberingenieur a. W.

versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im fast vollendeten 65. Lebensjahre.

Die trauernden Kinder.

Elberfeld (Röntgenweg 4), Frimmersdorf, Köln, Herten i. W.,
den 29. März 1928.

Die Beerdigung findet Montag 3. April, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.
Die feierlichen Exequien werden am gleichen Tage, morgens 8 Uhr, in der St. Hilbertskirche gehalten.

Dienstag abend 8 1/4 Uhr verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzlichste Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Karl Breuer
verwitw. Greff, Ida geb. Hengstenberg

im Alter von 59 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Engelbergstr. 7), Chemnitz, Lüdenscheid, Neuyork,
den 28. März 1928.

Die Beerdigung findet Samstag 31. März, nachm. 3 1/2 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Bretten aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, Beamten und Bediensteten der Bahnhofsstr. 11 Vohwinkel sowie Herrn Pastor Fohrmann für seine trostreichen Worte, unseren tiefempfundenen Dank aus.

Robert Waldinger
nebst Angehörige.

Elberfeld, den 28. März 1928.

Heute abend 6 Uhr nahm der liebe Gott nach kurzem, qualvollem Leiden unseren lieben Jungen

Walter

im Alter von 8 1/2 Jahren in die Schar seiner Engel auf.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Walter Beutner.

Elberfeld, den 27. März 1928.

Die Beerdigung findet Freitag 30. März, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Bretten aus statt.

Familien-Anzeigen
geboren in den
General-Anzeiger
1. Elberfeld-Barm.

Dr. med. Nagel

verlegt ab 1. April seine
Praxis wieder nach

Elberfeld, Zimmerstr. 9

(früh. Wohnung a. d. Treppe).
Sprechstunden von 8-10 u. 2-4 Uhr

Zurück
Frau Dr.

Becker-Schaefer

Arztin.
Unterbarren,
N. 1. 3-4.

Von der Reise
zurück

Dr. Nobbe

Von der Reise
zurück

Wid. Hager, Dentist

Barmen,
Görnerstr. 11

4451 on the
 4451.

*die
Pun
di
Q*

Donnerstag, 29. März

Die Preiserhöhungswünsche.

Der Kampf deutschen Kohlenmarkt.

Dr. Kuno über den Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte.

Erster Börsen vom 28. März

Abschluß der Bank für deutsche Industrie-Obligationen, Berlin.

des deutsch-französischen Abkommens.

Vom Rohseidenmarkt.

Zürich. Die Marktlage in der vorigen Woche war unverändert. Die Preise für Seiden waren fest, waren

L. Sirsch

Barmen · Das Vertrauenshaus für gute Schuhe

[illegible]